Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1920

9 (12.1.1920)

Erite 8.

r 1920 bis

150 *80 länd) *40 Etüd . . | 5-10

Pfund Pfg. Böchftpreife. ife wird als übermäßige

1920. Preise bor 2.13, gegen

lung

te Nr. 129. Rt. 1.08, für r 1 \$3fd. n die Haus-1 je 250 gr 88. Preis aum Preife en die Fett-Anhang, in 3. bis Donen 15. bis

en 17. bis und 50 gr 8. Pfg. bas A Nr. 129 rtoffelmarte Bebensmit-

gum Preise marte für Dienstag, ber Mars

f ber Bertwoch, den r 1920 find gr.

gr. 128 ruhe.

OIRSTIPUIO

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgeholt 1.90 M, durch unsere Träger zugestellt 2.10 M. am Postigalter 2.15 M durch den Postboten zugestellt 2.80 M monatlich, ocrauszahlbar. Bei vierteljährlichem Bezug jeweils der dreisache Betrag.

Ausgabe: Werktag mittags; Geschäftszeit: Anzeigen: Die Ipaltige Kolonelzeile oder deren Kaum 50 z. Reflamer Localischen Localisc

Der Vergewaltigungs= und Elendsfrieden eingetreten.

Die Unterzeichnung des Schlufprotokolls. | durch die alliierten Regierungen an die Wiedergutmachungs- | den Aufstieg gewinnen zu höchster politischer, wirtschaftlicher und sonnission.

Baris, 10. 3an. (Savas.) Seute nadmittag4 Uhr unbergeichneten am Quai b'Orfan im Rabinett bes Minifters für Auswärtige Angelegenheiten Minifterialbireftor bon Gimfon und Freiherr von Lerener in Anwejenheit ber Mitglieber und Freiher von Lersner in Anweisenheit der Mitglieder ferung einer als Abschlagszahlung gedachten Anzahl von Tieven an Belgien und Frankreich (Hengfte, Fohlen und Stuten,
Sidere, Milchkühe, Widder und Mutterschweine). Mitteilung über die Herabse hang der Schabenersaufer für die rung für Scapa Flow.

Damit ift ber Friede in Rraft gefest. Glemenceau erflarte, bag noch heute abend ber Befehl gur Beimfenbung ber beutichen Gefangenen unterfdrieben wirb.

Die Beremonie ber Unterzeichnung.

Baris, 10. Jan. (BB.) Seute um 4 Uhr nachmittags fand Im Ministerium bes Meußern die Beremonie ber Unterzeichnung bes Prototolle ftatt, burch welches ber Baffenftillftand beenbigt wird, fowie ber Austaufch ber Ratifitationen, wodurch endgültig ber Fciedenszustand zwischen ben Alliierten und Deutschland hergestellt wird.

Die Beremonie ift in zwei Teile gerfallen. Die Bertreter ber fünf Machte versammelten fich borber im Rabinett bes Ministeriums des Meugern. Die Gerren b. Leroner und b. Gimson wurden eingeladen, im Namen Deutschlands bas Protofoll vom 1. November zu unterzeichnen. Clemenceau überreichte ihnen lodann ein Schreiben, durch welches fich die Alliierten berpflichlen, die Ziffer des für die Zerstörung der Flotte von Scapa Flow berlangten Materials herabzuseben.

Der zweite Teil der Zeremonie fand unmittelbar im Andluß daran im Uhrensaal statt. Die breizehn Mächte, die den Friedensbertrag ratifiziert haben, waren babei burch je einen Delegierten bertreten; Franfreich burch Clemenceau, England burch Lloyd George, Italien burch Ritti ufm.

Es murde ein Protofoll aufgestellt, bas fich in großen Bügen wie folgt barfiellt: Protofoll der Niederlegung der Ratifikationen bes Friedensbertrags, der am 28. Juni 1919 unterzeichnet wurde einerseits (hier folgt bie Lifte ber 26 alliierten Staaten) und Reichsregierung haben folgeine Aundgebung erlaffen: anterfeits bon Deutschland, fowie über folgende Aftenftude:

bas am felben Tage bon benfelben Machten unterzeichnete Protofoll, lebereinfunft vom gleichen Datum swifden ben Bereinigten Staaten, Belgien, bem britannischen Reich, Frankreich und Deutschland, betreffend die Befetzung bes Mheinlandes.

hierauf murbe gur Niederlegung der Ratififation und ihre Acberreichung an die Regierung der französischen Republik gedritten, bamit fie biefe in ihren Archiven beponieren fann. Diefes Brotofoll murbe auf einem Bergament in Quartformat icher Bolfegenoffen frember Staatsgewalt unterftellt. gebrudt; die Bevollmächtigten haben ihre Titel und Unterfchriften beigefügt.

Die erften Folgen bes Friedens.

Berlin, 11. Jan. Mit ber Infraftschung bes Friedens werden bie folgenden Fristen und Termine fällig:

Sofort nach ber Infraftfehung: Uebergabe ber Rohlen gruben im Caarrevier an Franfreich, Abtretung Memels an bie MIll'irten, Frnennung ber Regierungen für Oberfolefien und für das Saarrevier, Abbau aller unvollständigen Kriegeschiffe Musgabe bon 20 Milliarben Golb' in Schuldverfdreibungen, die dis spätestens 1. Mai 1922 ohne Zinsen au zahlen ober gegen neue der 2. Kategorie umzutauschen sind. Ausgabe der 2. Kategorie von Schuldverschreibungen, 40 Milliarden Gold umfassend. Dieselbe trägt zwischen 1921—26 21/2 Kroz., von 26 an 5 Broz. Linsen mit 1 Broz. Zuschlag zur Tilgung ber Gesamtsumme. Uebergabe einer schriftlichen Berpflichtung zur Musgabe bon Schuldberichreibungen für weitere 40 Milliarden Mart. mit 5 Brog. Zinsen, fällig auf Anordnung der Bieder gutmadungsfommiffion.

Behn Tage nach Infraftfegung: Maumung ber 1. und 2. foleswigiden Abstimmungszone

Bierzehn Tage nach der Infraftsebung: Raumung ber Abstimmungsgebiete in Oberschlefien und Oftpreugen. Bufammentritt ber Grengfommiffion für Cupen und Malmebn, ba3 Saarrevier, für Deutsch-Bolen und Deutsch-Tichecho-Slowafei. Ernennung der Regierungstommiffionen für oftpreußifche Ab-

ftimmungsgebiete und für Dangig. Drei Woden nach der Infraftfehung: Ginleitung der ein-heitlichen Organijation ber Gafen bon Strafburg und Rehl, bie 7 Jahre lang dauert und nach 6 Jahren ebenfuell ber-

längert werden fann. Ginen Monat nach ber Inkraftsetzung: Abstimmung in ber 1. foleswigfden Bone, Nebergabe famtlicher U-Boote und aller die im Friedensvertrag angegebenen Menge überschreitende Munition an die Entente. Uebergabe aller Galbsidge-rungen, die bon der öfterreichisch-ungarischen Regierung für gewährte Anleihen in Deutschland hinterlegt murben, an Die Allierten, Rudgabe der türtischen Goldauftion an Deutschland

für die Ausgabe von Papiergeld Bwei Monate nach ber Infraftsetzung: Alftimmung in ber foleswigfden Bone, lebergabe famtlicher beutfder Sanbels. friffe über 1600 Tonnen, der Salfte aller deutscher Sandelsdiffe zwischen 1600 und 1000 Tonnen und ein Biertel Ber beutschen Fischbanepfer und Fischerei-Kahrzeuge. Nebergabe

Drei Monate nach ber Infraftsehung: Aenberung ber beut-ichen Berfaffung in allen Buntten, die ben fünftigen Befugniffen ber Entente-Rontrollfommiffionen widersprechen. Ende der Ententegenfur über ben beutschen Funtspruchbertehr. Die bes in den zwei der Natifisation folgenden Jahren für die Entente aufzulegenden Schiffsraumes durch die Wiedergutmachungskommission an die deutsche Regierung. Erricktung der Berwaltungskommission für Elbe, Oder Memel und Donau. Uebergabe von Schleppern und Schiffen auf Elbe, Oder, Njemen, Donau oder Rhein. Erricktung gewisser Schiedegerichte zur Schlichtung von geschäftlichen Streitigkeiten Brivater. Uebergabe sämtlicher Archive usw., die sich auf die Berswaltung ton Liguisskon versieben an Ighan. waltung ton Riautschou beziehen, an Japan.

Damit find natürlich die Friften noch lange nicht erschöpft Bur faft jebes ber folgenben Jahre gelten weitere Beftimmungen.

Muffer biefen Friften find im Friedensvertrag die folgenben Daten genannt:

31. Mars 1920: Berminderung des deutschen Geeres auf 100 000 Mann und Berminderung der Munifion und Baffen-

vorräfe auf die im Berking angegebene Menge.

1. Mai 1921: Auszahlung der 1. Kategorie deutscher Schuldverschreibungen in Höhe bon 20 Milliarden Gold, Kennung der Gesanthöhe der von Deutschland zu zahlenden Entschädigung durch die Biedergutmachungskommission, Ablauf des Ententerechtes, die deutsche Goldausschhr zu bestimmen.

1. Januar 1925: Ablauf der deutschen Verpflichtung, 25 Rrozent der deutschen Erzeugung chemischer Stoffe an die Allis

Brogent der deutschen Erzeugung demischer Strife an die 2011:

Reine Fristen sind genannt für den Zeitpunkt der Erllä-rung Danzigs als freie Stadt, die Zerstörung der Delgoländer Hafen- und Schukanlagen und die Festsehung der Ameile aller abgetretenen Gebiete an der deutschen Staatsschuid.

Gine Aundgebung ber Reicheregierung. Berlin, 10 3 in. (Molff) Fer Reichsprafibent und bie

An bie beutiche Bevolferung ber aus bem Reichsverband

ausicheibenben Lanbesteile!

Verlust unsere Herzen erfüllen, und wir geloben Guch im Ra-men des gesamten Deutschen Boltes, daß wir Euch nimmer vergessen werden. Auch Ihr werdet das gemeinsame deutsche Rutterland nicht vergessen! bessen sind wir gewiß. Ueber die zerrissene Staatsgemeinschaft hinaus werden Euere Herzen Treue halten der deutschen Stammes, und Kulturgemeinschaft, die der Nährquell Eures Geisteslebens war und jederzeit bleiben wird. Seien wir und in dieser schweren Stunde des Verlustes beffen bewußt, mas uns allen gemeinfames Gut bleibt, was feine frembe Madit uns rauben fann. Gemeinfam bleibt bie Sprache, bie uns bie Mutter lehrte, gemeinfam bie Welt ber Gebanten, ber Borte, ber Tone, ber Bilber, in benen bie großen Weifter unferes Bolfes nach bem hochften und ebelften Ausbrud

beutider Ruftur gerungen haben. Mit allen Fafern unferes Denkens und Fühlens bleiben wir berbunden. Bas bon unferer Geite gefcheben fann, um Guch bie Mutterfprache, bie beutiche Gigenart und ben geiftigen Bufammenhang mit bem Beimatlanbe gu erhalten, bas wird geschehen. Wie es icon, soweit Berhandlungen möglich waren, unsere bornehmite Sorge war, Euch trot ber Trennung Guere nationalen Lebensrechte zu wahren, so werden wir nicht aufhören, dafür einzutreten, daß die vetrraglich gegebenen Aufagen gehalten werden. Unsere Schulen aber und alle unsere Ginrichtungen für die Bilbung des Geiftes, für die Pflege ber Biffenchaften und Künste sollen Euch auch fernerhin wie bisher offen stehen. Herüber und hinniber foll jeglicher Austausch gepflegt und jedes feelische Band gestärft werden. Der unerfehliche und unversieghare Schat an deutschen Gütern, den das deutsche Bolf besitt, gehört Euch. Seine nationale Bindefraft wird bie

Seit Jahrhunderten schon mar es bas Schidfal unferes Boltes, baß gahlreiche Deutsche außerhalb bes beutiden Bater-lanbes unter frember Berrichaft gestanden haben. Bo auch immer in:nitten fremden Bollstums ihre Siedelungen ftanden, fie haben die deutsche Giegnart und den Zusammenhang mit bem Mutterlande in den schwerften Zeiten bewahrt und bie Kraft ihrer nationalen Kultur ül'st weite Gebiete ausgestrablt. Ihre Arbeit wird Guch vorbildlich sein für die schwere Aufgabe, die ein hartes Geschie Euch auferlegt. Deutsche Gerzen berzagen nicht und beutscher Wille findet den Weg, sich zu behaupten. Seid gewiß, daß unsere Teilnahme, unsere Sorge und unsere heiße Liebe Guch erhalten bleiben. In diesem großen gegenseitigen Vertrauen wollen wir in der schwerften Stunde ber außeren Trennung uns unserer unlösbaren inneren Ge-meinschaft in erhöhtem Mage bewußt werben. Neber alle ber beutschen Kriegsichtife (bei Scapa Flow versenft). Ber- Grenspfähle hinaus bleibt bas beutsche Bolf ein einziges Canges, tingerung ber Marine auf 15 000 Mann. Nebergabe von Seid start mit uns in dem Glauben, ban das deutsche Bolf nicht Listen über Tiere, Maschinen, Fabrikeinrichtungen usw., die untergeben wird. Aus der tiefen Trübsal dieser Tage wird es von Deutschland infolge Kriegshandlungen beschlagnahmt oder sich emporarbeiten, von den schwer errungenen freiheitlichen berffort worden find, und über Material fur den Wiederaufbau Grundlagen aus wird es durch Entfaltung aller guten Gräfte

Bolfsgenoffen! Mit der gewaltsamen Trennnug ift Eud und uns hartes Unrecht geschehen. Das Recht der Selbst bestimmung ist der deutschen Bevölkerung versagt worden. Wir werden die Hosffnung nicht aufgeben, daß auch Euch eines Tagel die nationalen Grundrechte zugesprochen werden. Darum wol-len wir uns trop aller Schmerzen in dieser Abschiedsstunds gurufen: Treue um Treue! Für bas Recht unferes Boltstums wollen wir miteinander einstehen alle Zeit und mit ganger

Der Reichspräsident: Gbert. Die Reich bregierung: Bauer, Schiffer, Dr. Ben, Dr. David, Ergberger, Dr. Gefler, Giesberts, Roch, Dr. Maher, Müller, Noste, Schlide, Schmidt.

Anfnahme ber biplomatifchen Beziehungen.

Baris, 10. Jan. (Neuce Savas.) herr von Lersnes wird fich gleich nach ber Ratifigierung in ber beutsches Botichaft in ber Aue be Liege einrichten wie gemelbet worden war. Der Borfigende ber beutschen Belegation fei von feiner Regierung noch nicht benachrichtigt worben, bağ er mit ihrer Ber-Baris beauftragt werden foll. Man hatte, namente lich in gewissen biplomatischen Areisen bafür, daß noch mehrere Monate vergehen können, bis Frankreich und Deutschland in Baris und Berlin durch Botichafter vertreten werben.

Marichall Foch über neue Kriege.

Baris, 11. Jan. Meldung der Agence Habas. Marida? Foch hatte eine Unterredung mit einem Nedasteur des "Erzel-jior". Auf die Frage, welche Lehren Frantreich und die Welt ans dem Ariege ziehen mühten, antwortete Foch, die Lehren der Borficht. Much beim beften Willen ber Welt werbe ber Krieg nicht immer unvermeiblich fein. Er könne an den Grenzen bes friedlichsten Bolfes entbrennen. Es wäre verfehlt, sich dem Glau-ben hinzugeben, daß man sich nicht mehr ichlagen brauche. 3ch glanbe, es ift bas einfadite, fid auf alle bojen Eventualitäten vorzubereiten.

Frankreich gibt sich burch die brutale Gewaltpolitik seiner Machthaber alle Mühe, neue kriegerische Verwicklungen in Europa hervorzurusen. Den Ententemachthabern und gewissen deutschen Reaktionären ists noch nicht genug des entsehlichen Elends in Europa.

Bon ber Anslieferungsfrage.

Der unglüdliche Ausgang des Krieges hat uns wehrlos der Willfür der Gegner preisgegeben und legt uns unter dem Titel des Friedens die schwersten Opfer auf. Das schwerste aber, das man uns aufzwingt, ist der Berzicht auf deutsche Gebietsteile im Often, Westen und Korden. Unter Richtachtung ihres Rechtes auf nationale Selbssteileinkung werden Hunterstäutigende deutsscher Prüfer und Sorden. Unter Richtachtung ihres Rechtes auf nationale Selbssteileinkung werden Hunderstaussende deutsscher Prüfer Bolfsgenossen fremder Staatsgewalt unterstellt.

Deutsche Brüder und Schwestern! Kicht nur in der Stunde des Abschliebs, sondern immerdar wird die Trauer über diesen Karisen füger, daß Frankreich die Ausslessenung von 400 Kerschen, Militärs und Zivilpersonen, berlangen würde, diese Aglitärschen Karisen das Frankreich die Auslieserung von 400 Kerschen für der Opperation der Militärschen Karisen das Frankreich die Auslieserung von 400 Kerschen für der Opperation der Militärschen Karisen das Frankreich die Auslieserung von 400 Kerschen für der Opperation der Militärschen Karisen das Frankreich die Auslieserung von 400 Kerschen für der Opperation der Militärschen Karisen wirde. Die Organisation der Militärschen Karisen das Frankreich der Auslieserung von 400 Kerschen für der Vergenzung aber auf 300 herabgesett würde. Die Organisation ber Militärgerichte und bas einzuschlagende Berfahren muffe noch Gegenstand eines Reglements fein, das die Kommiffion ausarbeiten

Wilfon für die Weltbemofratie.

Rotterbam, 11. Jan. Laut "R. Rott. Courant" beigt es in er Botichaft bes Prafibenten Wilson an den nationalen Kongreß peiter: Die Welt ift reif für Die Demofratie. Die Demofratie hat noch nicht gestiegt. Deutschland ist geschlagen; aber Deutschand ift bereit, feine Politif der Angriffs- und Berteidigungsbundniffe, die den dauernden Frieden unmöglich machen, wieder aufzunchmen. Präfident Bilion erklärte, er faffe bie Sandungsweise bes amerifanischen Genats nicht als bie Enticheibung Landes auf, und er jet immer noch babon überzeugt, bat ie überwältigende Mehrheit des Landes die Ratififation bes

Friedensbertrages berlangt. Biljon fommt zu einer, Deutschland schäbigenden Aeufe-rung offenbar durch die deutschnatioasen Umtriebe, die bo ebenals führenden Militärs und allerlei reaftionären Elementen gefördert werden. Die Schwere der reaktionären Gejahr wird badurch aufs neue erwiejen.

Streif ber Postbeamten.

Münster i. B., 11. Jan. Nach einem Beschlusse bes Ber-bandes Leutscher Bost- und Telegraphenarbeiter und Sandwer-fer treten die Bost- und Telegraphenarbeiter ber Oberpostbirestionsbegirte Münfter, Dortmund und Tuffelborf in ben Streit, ba ihre Forderungen bisber vom Minifterium abgelehnt wurden. s wurde ihnen eine 25prozentige Erbohung ihrer Beginge guge. billigt, mit denen fie fich aber infolge der außerordentlichen Teuerung nicht zufrieden geben wollen.

Der Streif ber Berficherungsangestellten abgebrochen.

Der Generalftreit ber Berficherungsangeitellten wurde nad weitägiger Dauer abgebrochen, ba der Arbeitgeberverband beutlicher Berfickerungsunternehmungen fich am Samstag Abend beeit erflärte, mit dem Bentralberband der Angestellten in Tarife werhandlungen einzutreten. Die Streifleitung hat beschlossen, am Montag die Arbeit geschlossen wieder aufzunehmen; der Arbeitgeberverband hat jeinerseits die Wiedereinstellung der Streifenden zugesichert. Ob sich über den Taris selbit weitere Kampfe ntwideln, muß abgewartet werden, jedenfalls haben die Herren Allgewaltigen vom Bersicherungsfache ertennen muffer, daß fie iner geschloffenen Angestelltenschaft gegenübersteben, die bereit ft, ben Egiftengfampf mit allen gewertichaftlichen Mitteln burchzuführen.

In Dui Rheinu

deutung notdurg Mi dag Ab hörden der von

tungen hofsgesch zugefüh geleitet Montag ben Ber D Uhr a tat der Eijenba

minister volles E bensöhn find die Streifge gen belg Umständ

und ner

pier aus

ommun

feine Lo Mildiglig nibt.

gen Gif erhöhun

noch Ber

aus Dr

die Regi

erhöhung

feitens b

mehr bei bisher g

lungen bahner Schl

haf, ba gandlung

bie Bres

fem Dat

macht fic

mijd-mefi eine Au Rhein

Elbe

Der

Zu neuen Ufern

In ber Beit, ba Genjationsbegierbe und auch tieferes poliwiches Intereffe durch die Beroffentlichung der Raiferbriefe reichhaltige Rahrung erhalten, näherten wir uns einem Tage, ber in ber politifden Beichichte Europas, vielleicht ber Welt, eine hervorragende und unvergleichliche Rolle gu ipielen befilmmt fein wird, dem Tage bes Intraftiretens bes Frieden Bbertrages nämlich. Prophetentundige Bournaliften und sonftige Bolitifer gerbrachen fich die mehr oder minder erleuchteten Ropfe, ob ber jedite ober erit ber gebnte Januar, ober noch ein anderer Termin der Tag des Friedensichluffes jein werben. Das ift an fich völlig belangios; wejentlich ift allein, bog wir nun endlich jum erstenmale bie vollige Gewißheit haben, bag ber Frieden auf Erden merde, wenn auch einige Wochen gu ipat, um in eine finnige Beihnachtsbetrachtung verflochten gu

Der Tag bes Friebensichluffes ichlieft eine Beriobe ab, wie fie blutiger und gauenvoller von feiner Menfcheit feines Beitalters durchlebt worden ift. Unfabigfeit und bojer Bille, Dilettantismus und franfhafte Grogmannsjucht - das maren die Stigmata, die jene Epoche, beren Abichlug wir nun entgegen-eilen, unauslojchlich und fur alle Berten charafterifieren werben. Wenn wir uns heute fragen, mas die erften zwei Jahrzehnte des zwanzigsten Jahrhunderts als ihnen wesentliches Charafteriftifum aufgumeisen haben, jo muffen wir beichamt ichweigen, 28 jei benn, daß wir des in Baffen ftarrenden Guropas und Deutschlands ichirmender Behr gedenfen wollten; muffen ichmeis gen, auch wenn wir über Deutschlands Grengen hinausbliden. Man tonnte einwenden, daß es überhaupt ichwer fei, aus ber ungeheuren Bielfältigfeit einer Beit bas ihr Charafteriftijche in einem Bort, in einem Ramen guiammengufaffen. Statt aller ofonomifden Sogialismus geschaffen werben, beffen gei-Untwort fei hier nur fur bas neunzehnte Jahrhundert ber Name Badel, für bas achtgefinte ber Rame Boltaire, gewiesen worben find. Mouffeau uim. uim. genannt, und auch Jahrzehnte icon fo fleine Spannen fie auch in ber Entwidlungsgeichichte ber Menicheit bedeuten - laffen fich bergeftalt charafterifieren, jo bas erite Jahrzehnt bes borigen Jahrhunderts mit bem Ramen eines Stein, bas lette mit dem Ramen eines Gerbard Sauptmann uim. Man werfe auch ferner nicht ein, dag bieje Charafterifierungsmethobe bem hiftorifchen Date= rialismus zuwiderlaufe, ber bas Beichehen und Berben menfchlicher Ginrichtungen als Folgeericheinung unabanderlicher Birtichaftsgejebe anfieht und ben Berionen in ihnen nur bie Rolle eines bon ben jeweiligen Birticaftsgeschen getragenen Organes guerfennt; benn auch bei biejer Ginftellung verlieren jene Charafteriftita nicht an ihrem Wert.

Und nun bie Urmieligfeit unjeres Jahrhundertet Gs beburfte erft ber ichredlichen Erfahrungen eines fait fünfjahrigen Beitfrieges, um bas Mägliche, bas Meugerliche, bas Unfulturhafte bes Militarismus gu erfennen und gu verabicheuen. Diefer Militarismus, ber fich einen gangen Stab ibm gefälliger Berjonen untergeordnet batte, der Biffenichaft, Tednif, Aunfi gu gefügigen Berfzeugen gemacht hatte, laftete einem Alpbrud gleich auf allem, was nicht nach militärischer Bervolltommnung ausfah. Bu ideenarm war er, einen neuen Thous Menich aus eigener Rraft gu icaffen, es fei benn, bag man jene Gigenart bes modernen Staates, Die Diplomaten, als folde bezeichnete, Die Diplomaten, die Riebiche einmal treffend mit ben Worten marafterifiert: "Ich wurde übrigens glauben, bag es einem guten Diplomaten jederzeit noch freiftunde, auch einen guten Bubnenichaufpieler abzugeben, gefett, daß es ihm eben freiftunde."

Bon all bicjen haglichen Folgeericeinungen eines berfehlten Beitalters, wie wir bas verfloffene, ohne pietatcs zu ericheinen, bezeichnen burfen, haben wir und befreit, ein wenig fprunghaft vielleicht, vielleicht auch verdächtig ichnell, in jedem Falle aber gründlich und nachhaltig. Teils freiwillig, teils unfreiwillig, indem wir erfannten, daß es fo wie bisber nicht weitergebe, eine Erkenntnis, die leiber nur einige Jahrzehnte gu fpat fam, teils unfreiwillig, indem die Entente und einbrudlichit unferen Militarismus abgewöhnte. Daß bies aus nicht weniger ben ideellen Motiven geschah, bedarf teines Rachweifes. Der Schwerpuntt bes Militarismus tft, wie Cham fürglich treffend fagte, bon Berlin nach Baris berlegt worden Bebenfalls aber find wir ihn los, und wir freuen uns biejer

| Satfache mit einem fleinen Beigemijch jener Freude, Die nach einem alten, ausnahmemetje gutreffenden Sprichwort die reinfte Brende fein joll.

Mit bem Tage bes Friedensichluffes ichmimmen wir nun natürlich durchaus noch nicht mit vollen Segein einer gludlichen Bufunft entgegen. Birtichaftlich burfte fich gunachit nicht allgu viel andern, vielmehr find bet ber unabläffig machienben Teuerung neue Lohnfampfe gu gewärtigen. Es mare genau fo irrig, von dem Gintrift bes Friedens Die Erhöhung ber Butterration gu erwarten - und bas mare ein galtum, bas heute nicht nur mehr rein perfonliche, fondern vollswirf caftliche Bedeutung mehr rein personliche, sondern vollswirfchaftliche Bedeutung Chenio verliefen die Perhandlungen über den britten Punft batte — wie von dem Sintriff der Revolution ben Beginn der Tagesordnung, die Aufrechterhaltung der Arbeitzgemeinschaft Segnungen des fogialiftifchen Bufunftsitaates. Aber feute laffen it aus bem wirticaftlichen Chaos, das gurzeit trop aller wohlmeindenden Regierungsmaßnahmen immer noch giemlich ungefiort fein Unwejen treibt, gewiffe Sefese ertennen, die grundegend gu merben icheinen und den Uebergang gu einer iogia liftijden Broduttionsweise andeuten: Als Sauptgefet mare hier ber Ginfommensausgleich ber berdiebenen Rlaffen gu bezeichnen. Zwar besteht auch beute bie angefichts un'erer ericutterten Lage fochft traurige Tatjache, und Belo einen glangenben Gieg, indem mit febr großer Mehrbaf ber Unternehmer mehr als je verdient, aber ber Unterchied gegen fruger besteht barin, bag weiten Bolfsflaffen, die bisher ihre ofonomijde Lage nicht erfannt hatten und au ftolg ge- bu lufen, angenommen murde. mefen waren, fich als Broletarier zu bezeichnen, bie Augen aufgegangen find, und daß fie die Entwidlung bes Unternehmerftandes forgiamer als bisher überwachen; fo werden fie bem Unternehmer nacheilen und immer erneut es gu Auseinanderebungen mit ihnen tommen laffen, hierburch aber fenen Ginemmensausgleich herbeiführen be.fen, ben ich als thpifche Birtkommensausgleich herbeiführen beifen, ben ich als thpische Birt- ber Daß Frankreichs in erfter Linie gegen Breugen richte. Rur ichafisericheinung biefer und ber kommenden Epoche bezeichnen ein bundesstaatliches Deutschland werbe die französischen Afpimochte. Go werben allmählich bie Borausjehungen für einen ftige Borbebingungen gerabe an biefer Stelle wieberholt auf.

In politifder Sinfict burfte ber Friebensichlug mehr greifbare Berte gemahren ale in wirticaftlicher. Gin ungeheurer Drud wird gunachit von hunderttaufenden beuticher Bergen genommen werben, bringt boch bie Ratifigierung bes Friedensvertrages die heimfehr von mehr als vierhunderttaufend Ge fangenen, bie eine Stlavenzeit burcherlebt haben, wie wir fie feit ber offigiell anertannten Abichaffung ber Glaverei in Europa nicht mehr erlebt haben. Man braucht burchaus nicht Chaubinift gu fein, um biefer Tatjache mit Abicheu gu gedenten. Natürlich wird bie Rudtehr und bie Eingewöhnung ber gurudgefehrten Bolfsgenoffen nicht gang reibungslos por fich geben: bie politiiden Barteien auf der rechten und auf der linlen Geite werden frampihafte Berjuche maden, die Untenninis ber eingelnen Borgange und Berwandlungen in Deutichland für ihre politijden Sonderzwede zu migbrauden. Das ichwere Berbrechen, bus hierbei insbejondere die Milbeutichen in ihrer Breffe wieder und wieder begangen haben, beftanb barin, bag fie ben Befangenen eingureben juchten, bie beutiche Regierung fummere fich nicht um fie, habe fein Intereffe an ihnen, ja habe fie bei Abidlug bes Ber'ailler Friedensbertrages an bie Entente verfauft. Dieje Meußerungen warfen ihr Schlaglicht auf bie gabllofen Gefangenenbriefe, die in die Beimat mit offenen und verftedten Unzeitig Aufflärung zu ichaffen.

Darifber hinaus wird une bie Bolitit ber Friedensgeit bie Bieberanbahnung ber internationalen Begiehungen bringen. Zwar wird biefe gunächst in abnlichen Formen erfolgen wie fruber, in ber Entiendung von Diplomaten an vericiebene Bofe Guropas, in idriftlichem Gebantenaustaufc burch Roten und burch offigielle Preftommentare, innerlich aber, to ift ohne Optismus gu erwarten, wird eine Bandlung eintreten, benn bie Abwirtichaftung ber alten Geheimdiplomatie ift mit ber Beit gu offenfundig, fast zu sprichwörtlich geworben.

Gine neue Epoche beginnt, aber mube Menfchen find ihre Trager. Sier find ihr gewiffe Grengen geftedt Und boch: Bu neuen Ufern lodt ein neuer Tag. Glud auf ben Weg!

Politische Uebersicht. Der Rrach im bentichen Bentenm.

Munden, 11. Jan. Die Baverifde Boltspartei hatte einen Lanbesparteitag nach Murben einberufen. Tomfapitular Leicht, ber Boritende der Frolton in der Nationalbersammlung, febnte, unterflüht von Dr. heim und dem baberischen Finang-minister Eped, den Einheitsstaat ab mit dem Erfolg, daß auch Die Berfammlung einmutig bas gleiche tat und weiterhin bes folog, ben Bentrumsparteitag im Deide nicht gu beididen. mit bem Beatrum im Reiche. Ihnen gab ebenfalls ber Ab-geordnete Leicht die Richtung. Allerdings marnten bie Abgeordneten Dr. Baperle, Edirmer und Gerstenberger, sie ber-mochten aber ihre Ansicht nicht durchzusetzen, zumal der Ub-geordnete Delb, der Borsibende der Fraktion im Landtag, zum Ausdrud brachte, daß ein Einlenken auf die Ergberger-Richtung, wie fie vor allem in ber Rebe in Stuttgart jum Ausdrud ge-

menbrud bebeuten wurde. Schlieflich errang bie Richtung Deim beit ber Porichlag Dr. Seims, bie Arbeitsgemeinichaft ber Baberifden Bolfspartei mit ber Bentrumsfraftion im Reiche In feiner Erennungerebe fagte Dr. Beim: Die Ginheitsfrage muß auch bom auhenpolitischen Standpuntt betrachtet werben, Frankreich wolle bas linte Rheinufer, die Rheinländer aber glauben, daß die Bestrebungen der Franzosen gehemmt werden können, wenn die Rheinsande nicht mehr einen Teil Preußens, sondern ein Teil des Deutschen Reiches, seien, da sich

bracht worben war, für bie Banerifche Boltspartei ben Bufam.

rationen fahmen tonnen. Die Beimarer Berfaffung habe bem Arberalismus ben Strid gebreht. Wer Bentrumepolitit maden will, foll gum Bentrum geben. 3ch fann nicht mitmachen.
Der Barteivorsigende, Finangminifter Speck, erflärte, bag bas Bentrum feinen foberaliftifden Grundfäben untreu geworden fei und abnlich erflarte fich ber Borfibenbe ber Landiagsfraftion. Chefrebafteur Belb (Regensburg): Der foberaliftifde Gebante rom Be trum im Reiche immer mehr erftidt worben. Grabergers Rebe in Stuttgart habe bem Rag ben Boben ausgefdlagen. Wenn man bie früheren Fürften fo behanble, Die Mevolution fo verherrliche und von ihrer guten Birfung rebe, bann fiberfteige bas alles Dag. (Großer Beifall.) Der Redner fante: Wenn bie Bentrumspartet im Reide Bert barauf legt, bag wir Berbindung mit einander halten, benn foll fie ben Abgeordneten (Fraberger gu ben Cogialbemofraten abidieben. (Cturm. Beifall.)

So redet unfer Bolf und es hilft nichts, sich die Ohren zu versitopfen und die Augen zu verbinden.
Der Beschluß ber Banerischen Bolfspartei wird in innerpolitischer Beziehung bon großer Bedeutung fein. Das Ben-trum verliert durch ihn an Kraft und Ginfluß; die heutige Regierungstoalition wird erheblich geschwächt. Die Baperische Bolkspartei wird die Reaktion sehr lebhaft unterstützen und den Berluch machen, in Bavern wieder die Monarchie aufzurichten. bat Babern ben erften bolichemiftifchen Berfuch in Deutschland erlebt, wird es vermutlich auch den ersten monarchistischen Butsch aufweisen. Wie das Borgeben der bisherigen Zentrumsmit-glieder auf das Zentrum überhaupt und dann auf das Zentrum n ben einzelnen Landesteilen wirlen wirb, bleibt abguwarten, griffen gesandt wurden. Hier gilt es, insbesondere unter Berud. einen gang fraftigen Erfolg zu verzeichnen. Zwischenden Keichstagswahlen, rechts bemoftete und Baverischer Bolfspartei wird es nunmehr u. G. gu einem außerorbentlich erbitterten Rampfe tommen muffen.

> Indisfretionen gefronter Saupter. Im Anfchluf an bie Beröffentlichung bes Briefmechfels amifchen bem Raifer und bem Baren Ritolaus II. fdreibt ber awischen dem Kaiser und dem Jaren Aitolaus II. sakeibt der "Babische Staatsanzeiger", daß uns zweisellos auch "während des Weltkrieges die Indiskretionen gekrönter Häupter auf das Schwerste ges
> ichabet" haben. Des weiteren wird darauf hingewiesen, daß
> das Blatt Clemenceaus, "Homme libre", melbet die französischen Geheimarchive würden nicht nur Briefe des Kaisers Karl
> iondern auch solche des Königs von Bahern, des Gertags han Braunichmeis und des Grasherspat Jogs von Braunschweig und des Großherzogs von Medlenburg-Strelit besitzen, womit die Clemens ceausche Auffassung, daß Deutschland und seine Verbündeten schon seit 1915 politisch und militärisch verlog

Butreffend meint bas Regierungeblatt bagu, bag nach bem iras wir bisher an Enthüllungen erlebt haben, wir auf bas

Die Ralte hatte zugenommen und seiner icharfen Rafe

Ohren hatten ihren Teil von dieser Rote abbefommen.

Unbefümmert um Ralte und Sturm ichritt er bormarts. Sein Sut war ein paar Rummern zu groß, was sich in biefem Fall als Borteil erwies, weil er dadurch fest auf dem Repf faß. Aber auch der Froft hatte fein Angenehmes für ibn, denn er hielt die Wege troden, und Chriftenfen batte große Löcher auf den Sohlen feiner ausgetretenen Bug-

nete fich Lars Larjens Tür und Maren zeigte ihr verweintes Geficht.

"Saben Sie es icon gehort, Chriftenfen?" fragte fie. "Bas?" Der Philosoph wendete fich auf ber unterften Stufe gur Manfarde um.

"Sie haben Underfen festgenommen!"

Maren führte das Tafdentuch an die Augen und weinte. Christenjen räusperte fich; es war ihm unbehaglich, und er

.Bas foll er denn angestellt haben?" fragte ber Philo-

"Sie fagen, Underfen habe Baters Gelb genommen." brummte Chriftenfen. "Was foll man nun glauben?"

faltbliitig nahm. Satte Diejer Menich benn gar fein Berg im Leibe?"

(Fortfebung folgt.)

Die Schicksalsmaus.

Eine Ergählung bon Tieren und Menschen bon Barald Tandrup.

Genau dasselbe habe ich auch gedacht," erwiderte der Schneiber. "Co, wie Underfen bier immer mar - gut mutig, einfältig, nicht gerade flug. Wer hafte ahnen fon nen, daß er je stehlen wurde? — Aber dann fam die Boli- Blomberg?" Bei, Jungfer, und die hat icharfe Augen, lieft in den Gee-Ien. Nachdem der Beamte Andersen eine Weile beobachtet Sie alles erfahren, was Gie wiinschen." hatte, sog er mich in eine Ede und fagte, Underien babe etwas Hinterlistiges an sich. Ich schwor bei meiner Ehre, er muffe unichuldig fein; aber ber Poligift ging gu Underfens Roffer und fand Larjens Geldbeutel.

"Baters —?" "Meinen —? "erklang es wie aus einem

Mund. "Ginen kleinen Beutel mit Larfens Ramen," wieder-

holte Blomberg, mahrend er gur Befraftigung bei jedem Wort mit der einen Hand auf die Innenfläche der andern fcling. Darauf ichaute er Bater und Tochter an, als wolle er fagen: Was fagt ihr nun?

"Bar in bem Bentel Geld?" fragte Larfen effrig. "Nein, bedauere, das Geld war nicht darin. Nur zwei

Meine Goldstüde fanden fich noch." "Barmherziger!" Larjen rang die Bande. benn das andere? Rann er es icon verbraucht haben?" "Was weiß ich, Herr Larjen? So geriebene Burichen

berfteben ihre Beute mohl beigeiten fortguichaffen. "Der Schlingel," fnurrte Bars Larfen, mabrend er wütend die Bande ballte. "Das foll er mir bufen!"
"Sag bas nicht, Boter," bat Maren. "Wir durfen jo

etwas nicht von Andersen glauben." "Dummes Beug," erwiderte Barjen beftig. "3ch meine es ist flar gening, daß er gestohlen bat, wenn von ber Boisei das Geld und mein Beutel bei ihm gefunden worden

"Der Schein ift gegen ibn," warf Maren ein. "Aber bin ilberzengt, ber Beutel wurde bon einem bofen bin überzeigt, ber Beutet :

Als Blomberg bas borte, murbe er noch gelber als vorber. Er nahm as als ein blies Cmen. bag biefes einföltige gegengelester Richeung. Er wollte beim

fjunge Ding auf ein blobes Gefühl bin feine plumpe Bif durchichaute. "Das wird alles die Polizei aufklären," fagte er, indem

er sich nach ber Titre gurudgog. "Jest aber muffen Gie mich entichnibigen, ich bertrage die Kälte nicht." Und er fdittelte fich jum Beichen, daß er friere.

Allein Lars Larfen wollte ihn nicht loslaffen. Bo fann nur um Simmelswillen bas Gelb

"Gehen Gie auf bie Polizei, Berr Larfen. Dort merben "Das werbe ich sofort tun," erwiderte Larfen und

nachte ein baar Schritte auf den Durchgang nach der Strafe gu. Maren bielt ibn gurud. "Du barfft nichts Schlechtes bon Anberfen glauben,

"Matsirlich tue ich bas —"

Mein, Bater, das darfft bu nicht. Andersen ift fo ehrlich -

"Ja, banke, das ist eine icone Ehrlichkeit die —"
"Du mußt es auf der Bolizei fertigbringen daß fie ihn wieder loBlaffen." "Erst soll er sagen, wo das Geld ist," erklärte Lars Lar-

fen unerbittlich. "Ghe ich mein Gelb nicht habe, laffe ich ihn nicht. Finden Sie das nicht auch, Blomberg?" Damit wendete er fich noch einmal' nach bem Sinterbaus, um die Meinung bes Schneibers ju boren; aber die-" hatte ben Martivechiel gwiichen Bater und Tochter benützt und war gang ftill in feine Boble entflohen.

Bochit erregt und erbittert ging Lars Larfen auf die Bache. Er blieb eine Stunde fort, und als er gurudfehrte, war seine Laune nicht gerade besser geworden.

Man berte es bis gu Blomberg hinunter, bag im erften Stod etwas in der Luft lag. Gin leifes Sin- und Berplanfeln, das dagwijchen gu einem lauten Wortwechsel anifteroll. flang nie ein ununterbrochenes, verdrießliches Ge-

murmel berab. Dunn murbe eine Eur heftig gugeworfen. Lars Larfen tam bie Treupe berunter unt ging mit muchtigen Schrit-

ten über ben Bof. Und barn wurde es fiill. Rurg barauf tor. Chriffenien benfelben Beg in ent-

eine brennende Rote verliehen, jo daß fie gang unheimlich aus bem machsbleichen Geficht herborleud;tete. Gelbit feine Es war ein bojer Tag für dunngefleidete Menschen.

Chriftenfen hatte Die Bindfaden in feinen Anopflochern gu Silfe genommen, fo daß ihn fein Winterrod wie ein Schnürleib umichloß. Als er durch den langen Torweg ging, fuhr der Wind in seine weiten Beinfleider und spielte mit ihnen. Gie fchlugen um feine dunnen Beine und blab-ten fich wie Segel in voller Fahrt.

Als er die Treppe des Hinterhauses hinaufging, öff-

Mer?" Die Polizei!"

wollte meitergeben. Mit weinenben Meniden mußte er nichts anzufangen. "D, Christensen," fagte fie. "Sie glauben boch nicht,

foph.

Maren fiihlte fich gefrantt, weil er bie ernfte Sache fo

LANDESBIBLIOTHEK

die Sein Deferteur Bange, di ung ein Bund b raftai feinem en droht Redafteur frieges in st als c

mählt wur

Es if

as Beti

hien es,

motratif

erungem

ine merfr buenden (Berliner Bleicha rung des naref denen naren

Dabon, nic nic Arbeitsm allernoth der Betri ber Ang Drängen tungi mafte dom nicht ternehmu notmendi muß sich bas nur

311 fönnen teren Gebri

Glebot be

wendigite

Baden-Württemberg

ends bie Augen öffnen.

Schlimmfte gefaßt fein muffen, wobei wir une nur damit troften

burfen, bag alle diefe Enthullungen wenigitens bas eine Gute

bringen werden, namlich daß fie unferem Bolle boll.

Bon ber Gifenbahnerbewegung.

Effen, 11. Jan. Der Gijenbahneritreit bat an Ausbehnung

moinen. Singugefommen find die Bahnhofe Gelienfirchen, anne und Duisourg-Beed. Durch die Sillegung bes Betriebs

in Duisburg-Becd ift es jest nicht mehr möglich, nach dem linten Rheinufer au jahren, was fur den Gutervertehr von großer Bebeitung ift. Der Schnellzugsverlehr nach Berlin wird nur noch

dettung ist. Der Schnollzugsverkehr nach Berlin wird nur noch notdurftig aufrechterhalten. Duffelborf, 11. Jan. Das Zivissommissariat teilt mit: Sonn-ing Abend zand eine Konserenz der in Frage sommenden Be-hörden mit der örtlichen Streitleitung über die Durchführung

der von der Elberfelder Streifleitung zugestandenen Erleichte-rungen statt. Es wurde beschlossen, daß sojort auf dem Bahn-hofsgelände befindliche Kohlen den städtischen Werken Tüsseldorfs

gugeführt werden und die Heranziehung weiterer Mengen ein-geleitet wird. Bur weiteren Erspurung von Licht wird, falls bis Rontag die Beilegung der Streitbewegung nicht erfolgt ist, in den Verznügungsstätten die Entnahme von Strom und Gas nach

8 Uhr abends unterjagt. Lorimund, 11. Jan. Samstag Abend wurde bom Beamten-

Köln, 11. Jan. Der Zugsverschr nach dem unbesetzen Deutschland in der Richtung Tüsselscher Scherfeld ist seifern Abend unterbrochen. Im übrigen keine Störung. Berlin, 11. Jan. Die Tarisverhandlungen im Eisenbahn-ministerium nehmen einen guten Fortgang und haben bereits

woffes Ginvernehmen mit ben Gewerfichaften ergeben. Die Stun-

find die Lohne für das westliche Gebiet seitgeseht. Gerade im Streitgebiet ist die neue Lohnerhöhung bereits seit mehreren La-

Streilgebiet ist die neue Lognerhoung bereits seit mehteren La-gen besannt; sie erforbert jährlich zwei Milliarden. Unter diesen Umständen ist es nicht zu begreifen, warum noch gestreist wird und neuerdings der Streit sich sogar auf das ganze Essener Re-sier ausgedehnt hat. Es zeigt sich aber immer deutlicher, daß die Ausstandsbewegung im Westen politischer Natur ist und daß kommunistische Elemente ihre hand im Spiele haben. Dabin

beutet auch die bas Allgemeinintereffe auf bas außerste gefähr

enbe Urt, wie ber Streif neuerbings geführt wird: Es werben

feine Lebensmittelzüge mehr burdigelaffen, nicht einmal bie

Mildzüge, obwohl die Berwaltung fich die größte Mithe barum

Wie die "B. R. A." aus München erfahren, find die dorti-zen Gisenbahner mit der Forberung von 100 Prozent Lohn-

erhöhung an die Regierung herangetreten. Burzeit schweben noch Berhandlungen, die durchaus ruhig und sachlich verlaufen.

aus Dresden berichtet wird, mit neuen Lohnforderungen an die Regierung herangetreten. Die Arbeiter fordern eine Lohnserhöhung um 75 Prozent. Ein entsprechendez Entwurf wird seitens der Regierung der Bolfskammer vorgelegt werden. Eine solche Lohnerhöhung würde den Etat um 300 Millionen Mark

mehr belaften. 50 Prozent Lohnerhöhung wurde ben Arbeitern

bisher gewährt. Die Beamten erhielten auf sämtliche Teue-rungszulagen einen Zuschlag von 50 Prozent. Die Verhand

Much bie fachfifden Gifenbahner find, wie ben "B. B. D."

fone werben burchichnittlich um eine Mart erhöht. Bisber

Eisenbahnarbeiter gegenüber völlig neutral zu bleiben.

ber hiefigen Gijenbahnbeamten beichloffen, bem Streif ber

sicht.

trunt. irtei hatte einen fapitular Leidit. alberjammlung, erifden Finang. b weiterhin bet au beididen. britten Bunft eitegemeinichaft

enfalls ber Abberger, fie ber-Landtag, zum berger-Michtung, m Ausbrud ges tei den Bufame r großer Mehre eitegemeinfdiaft ittion im Reiche Die Ginheit&

untt betrachtet ie Mheinländer zosen geheinmi 8, seien, da sich gen richte. Nur ngöfifden Mipifung habe bem Spolitit madjen iitmachen. , erflärte, baß atren geworben indtagefrattion. ftifde Gebante worden. Gras

den ausgeschla-

bie Mevolution

de, bann fiber-Redner fagte:

f legt, bag wir

Ohren zu bervird in inner-Das Bentüpen und den in Deutschland iftischen Butich Bentrumemitt absurvarten. en jedenfalls vischen Sozials

unmehr u. E nmen muffen. ter. Briefmechfels meifelios auch werste ger igewiesen, bag bie frangofte Raifers Rarl n, des Seri ofherauga die Clemen. Berbunbeten isch verloc

dig nach bem wir auf bas charfen Rase a unheimlich Gelbft feine befommen. e Menichen. Anopflöchern rock wie ein

gen Torweg

und spielte re und bläher borwärts. was sich in fest auf dem enehmes für tensen hatte tenen Bug-

ufging, öffhr berweinfragte fie. er untersten

und weinte. lich, und er wußte er

boch nicht, der Philo-

enommen." man nun

te Snihe fo tein Hera

lungen find burchaus ruhig berlaufen, ein Streit der Gifen-bahner wird baher nicht befürchtet. Schlieflich wirb aus Breslan ben "B. B. R." daß, da ber Arbeitsminister mitgeteilt hat, daß die Tarifber-gandlungen bis jum 20. Januar abgeschlossen sein werden, bie Breslauer Gifenbahner ihren Streit borläufig bis gu Die-

fem Datum hinausgeschobert haben. Elberfelb, 12. Jan. Unter ben ftreitenben Gifenbahnern macht fich gegenwärtig eine sehr rabifale Strömung bemerkbar, bie bie Einstellung ber Notstandsarbeiten (D-Büge, Lebensmittel. und Milchzuge) berlangt, um ihren Forberungen mehr

Rachbrud zu geben. Der Eisenbahnerstreit hat am Sonntag sowohl im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wie auch in Oberschlessen eine Ausbehnung erfahren. Durch den Street auf Station Iche in e dürfte, wie die "Boss. Atg." schreibt, infolge des Streikes binnen kurzem der Verkehr nach Golland-lohm gelegt

Gin Defertenrberband in ber Schweig.

In ber Schweig gibt es gegenwärtig noch etwa 25 000 Deferteure und Refraktare, bie in ber Sauptfache Staatsangehörige ber alliierten Mächte, ba die meisten beutschen und österreich-ungarischen Deserteure nach der Revolution in bie Beimat gurudgetehrt finb. Unter ben gurudgebliebenen Beferteuren aus ben Ententestaaten find Beftrebungen in: Bange, bie bahin gielen, die gemeinsamen Intereffen burch Bilung eines Berbanbes zu vertreten. Go ift bereits ber einen fehr materialiftischen Beigeichmad erhalt. Bund ber italienifden Deferteure und Re: raltare gebilbet worden, ber ben Rechtsanwalt Cugino m feinem Generalsetretar ernannt hat. Aus politischen Grunen broht jedoch diefer mit feinem Rücktritt und foll burch ben, Redafteur Masiano ersett werben, welcher während bes krieges in contumaciam zum Tode verurteilt worden war und est als Sozialist in die italienische Deputiertenkammer gemahlt wurde.

Rapitalbildung und Arbeitswille.

Es ist bekannt, daß sich die Demofraten hestig gegen as Betriebsrätegeset gesträubt haben. Eine Zeitlang tien es, als joste die Negierungskoalition ausgrund dieses emofratischen Widerstandes aufliegen. Auch gegen andere Meerungemagnahmen machte fich bei ben Demokraten gelegentlich ine merkwürdige Opposition bemerkbar. Bor allen Dingen ist Serr Gothein, der gegen den Stachel löckt. Im wohl-menden Gegensat dazu steht ein unter obiger Neberschrift im Berliner Tageblatt" veröffenilichter Artifel des Abgeordneten Bleichauf. Er beschäftigt sich mit der Frage, was notwenbiger ift: Die Sicherung bes Rapitalismus ober bie Berbeifüljrung des Arbeitswillens. Er jagt u. a.:

"Was die Arbeiter im alten Obrigfeitsstaat emporte, mar bie Tatfache, bag, mahrend noch Sunderttaufende faum bas gum Leben Rotwendige hatten, die Bahl ber Millio nare fich ftandig bermehrte und die vorhan: benen Millionare immer bielfgdere Millionare wurden. Das fann und barf jest nicht mehr fein. Davon, daß der heutige Staat, die deutsche Republik das nicht mehr will, davon hängt das Wachstum des Arbeitswillens wesentlich ab. Kapitalbildung nur in den allernotwendigsten Grenzen, nur soweit es die Meiterführung ber Betriebe erfordert. Daß es is wird, diese Gewisheit muß ber Angestellte und Arbeiter erhalten. Deshalb auch bas Drängen ber Arbeiter und Angestellten nach einer Bertretung in ben Anfifchtsraten ber Aftiengefell. icaften. Man ftelle fich bie Arbeiter und Angestellten bas nur in bem notwendigften Mage gefdieht. Das Gebot ber Stunde ift es, bie Rapitalsbilbung auf bas Rotwendigfte gu beidranien, um dadurch den Arbeitewillen heben

Budische Politik.

"Berpreufung".

gr. Das babifche Regierungeorgan, bie "Rarier. Zeitung", gt. Las bublice destrungestigun, die "statist. Seitung, iäht immer wieder neue Truppen aufmarfcbieren, um vor der "Berpreuhung" grulich zu machen, ohne auch nur auf den Gedanten zu kommen, daß der jesige Zustand uns unfehlbar "verpreuht", während ein konsequent inAngriff genommener Aufdau des Einheitsstaates bei Reugliederung der Reichspro-bingen, die Gefahr der Berpreugung für alle Zeiten beheben würde, da dann gar fein Preugen mehr existiert. Go läßt sich das Regierungsorgan jest wieder "Bur Frage ber Ber-preugung" fchreiben, "daß alle Staaten die mit Breugen im weiteren oder engeren Berband gemeinschaftliche Sache gemacht haben, daran jändmerlich zugrunde gegangen sind." Die Konse-quenz dieser Aussallung führt u. E. zum Separatismus, den das badische Regierungsblatt doch wohl kaum damit befürworten will, wenn wir offen geftanden es zwar für eine ft a a t &mannifche Tat gehalten hatten, wenn feitens Gubbeutich-lands mahrend bes Arieges folde Tone mit Breugen gewechselt worden wären, um es zur Selbsteinsicht zu zwingen. Heute sind jedoch derartige Wendungen sehr gefährlich und tommen außerdem reichlich spät, was auch der Arkitelschreiber einseben durfte, der ja zugibt - was wir immer betonen -, daß bei dem Nebergewicht Preußens im Neiche der Unitarismus ganz bon felbst zur Zentralisation, d. i. zur gänzlichen Berpreußung des deutschen Südens führen wird. Den Unitarismus haben wir bereits — wenn auch nicht buchstabenmäßig —; will die "Karlsruher Zeitung" nun gleich uns die "Berpreußung" verhüten. so bleibt ihr nichts anderes übrig als mit uns diese Fanatifer nicht an. Wenn der wieder fame, er hatte am Aufbau des Einheitsstaates unter Reugliederung des Reiches ein ichones Stud Arbeit, bis er die Tempel von den Oberpolitib mitgumirten.

Berhandlungen mit ben bab. Gifenbahnern und Beamten, Gemäß der Bufage bes herrn Finangminifters in ber Berfammlung, die von dem im Berbande des Deutschen Berkehrspersonals organisierten Gisenbahnarbeitern am 8. Januar b. 3. in der städtischen Festhalle in Karlsrube einberufen war, find, wie wir horen, die Organisationen der Gisenbahnarbeiter gusammen mit dem Beamtenbund und der Fachorganisation der Gifenbahnbeamten auf Beranlaffung bes herrn Minifters auf Mittwoch, den 14. Januar d. J., 9 Uhr vormittags, zu einer einleitenben Berfammlung über die beantragten Lobnerhöhungen und Teuerungszulagen im Ronferengfaal ber Generalbirektion der Staatseisenbahnen einberufen worden.

Gin Deutschnationaler über bas Reichsnotopfer.

"Das Reichsnotopfer ware unter Dach und Rach. Es ift ihm ergangen, wie manch anderer "Errungschaft". In ben er sten Wochen ber Nevolution war alles voll von der Notwendigfeit des Opfers. Der Enthusiasmus hat sich aber ab-gefühlt. Als man fah, daß die alte Gesellschaft immer noch leidlich auf ihren Beinen stand und daß die Revolution in bas Stadium parlamentoriider Berhandlungen trat, erlitt die Stellung dem Reichsnotopfer gegenüber eine Bandlung Um liebsten hatte man es gang ausgemerat. Tatrache ift, bag es feiner ber burgerlichen Barteien genehm ift. Das Reichenotopfer mar nicht gu um gehen, bas ift für Die realpolitische Auffasjung eine Gelbstverständlichkeit. Leider hat man feine Grundgebanten berfälicht. Gin Reichsnotopfer, mit dem Milliarden von Papiergelb aus der Belt geichafft wurben, ware für unjere Finangverhaltniffe eine beilfame Gejunden, ware sur unsere Finanzverhalmise eine gelisame Gelundungsmaßregel von unabsehbarer Weite geworden. Von dem Augenblid an, wo man diese einmasige, eingreisende radikale Vermögensabgabe "funden" und auf 30 Jahre verteilen kann, ift sie ihres wohltätigen Charafters nicht gänzlich, aber weintslich beraubt worden. Aber auch in der verkrüppelten Form wird das Reichsnotopfer gute Birkungen zeitigen. Es ift jeder anderen Form, insbesondere der Zwangsanleibe,

Das find gang andere Tone als man fie in ber "Subbeutschen Zeitung" zu vernehmen gewohnt ift, beren Kritif am Reichsnotopfer durch diese Aussuhrungen ihres Parieifreundes

Mus bem parlamentarifden Grnahrungsbeirat. Der paralmtarifche Ernährungsbeirat bielt am Freitag eine Gigung ab, in ber Minifter Remmele bie allgemeine Lage ber Ernabrung besprach und babei bie Notwendigfeit betonte, ben Forde rungen der Landwirtschaft hinsichlich der Preisdisdung ent-gegenzulommen. Die Landwirtschaft leide ichwer unter der mislichen Lage, da für einen großen Teil der Bedarfsartikel eine beträchtliche Annäherung der Preise an die Welthandels-preise Plat gegriffen habe, während bei den landwirtschaftlichen Erzeugnissen dieser entscheidende Schritt noch nicht getan sei. ne Steigerung der Löhne werde von politischen und vollswirtaftlichen Interessen biftiert, um durch biese Hebung ber Kaufraft der Bevölferung eine Erzeugerpreiserhöhung der wichtigften landesprodukte und die Ginfuhr von Lebensmitteln gu eröglichen. Der Ernährungsbeirat bejagte fich bann mit

Gierversorgung. Ein Beschluß wurde aber nicht gesaht. Es folgte die Beiprechung über die Brotversorgung, wobei die Mitteilung der Regierung Interesse erregte, daß die Reicksegierung angesichts der Tatsacke, daß in Nordbeutschland etwa 60 Prozent des Getreides noch nicht zum Ausdrusch tommen konnten, der Brot- und Mehlversorgung nicht mehr is pessi-mistisch als im Herbit gegenübersteht. Falls jedoch die Abliefeungen von Broigetreide und Gerite ben Erwartungen nicht entprecen jollien, werbe rechtzeitig zu einer Berabichung ber Brotration und einer Erhöhung bes Ausmahlungsjages geschritten werden. Zustimmung fand beim Ernährungsbeirat bie Erhöhung ber Höchstpreise für Pferbefleisch.

Schließlich wurde noch die Kartoffelversorgung er-örfert. Ge wurde mitgeteilt, daß die Regierung gern anstelle der

Svangelische Indenhete. In den Inbitapfen feines deutsch-nationalen Amisbruders, des Sozialistenfressers ternehmungen von. Sie werden begreifen, daß Mücklagen ruhe wandelt auch der Hernehmungen von. Sie werden begreifen, daß Mücklagen ruhe wandelt auch der Kerr Defan Fr. Sermann in kernehmungen von. Sie werden begreifen, daß Mücklagen ruhe wandelt auch der Kerr Defan Fr. Sermann in knut hier die Ausseiten, von der es Beiten, verantwortlicher Redakteur des "Ebangelischen den hir als Naturfreund kennen, daß Kirchen- und Rolfsblottes. Rirchen- und Bolksblattes, Sonntagsblatt für Baden". Diefer Herr Hermann benütt fein Blatt, um fast in jeder Rummer feinem Saß gegen die Sozialbemofratie und die Suden die Bügel ichiegen gu laffen. In ber Beib. Wir werben uns diese bernünftige Leußerung nachts nummer bringt es dieser ideale Vertreter der Aus Zuschreit weis Lehre Christi fertig, einen Artikel mit folgenden Sätzen Karlsruhe, Werderstraße S9, wo auch Inieressenten gerne Ausstraße nacht wird,

Barum Die Cozialdemofraten Die driftliche Rirche fo glühend haffen, die doch ihr Beftes will? Beil fie bon griftusfeindlichen Juden geführt werden, die nichts heißer erfehnen als die Bertrummerung der chriftlichen Kirche. Es ift ein Jammer gu feben, wie Juden gerade in ber Umfturggeit oben baran wuren und find. Rach ber Revolution tam ein tchechischer Jude, der Sozialdemofrat Kautsty, nach Deutschland, ließ fich nationalifieren und wurde bon ber neuen Regierung beauftragt, die Aften über die Borgeichichte bes Rrieges gufammenguftellen. Bas tat ber Mann? Er machte aus bem amtlichen Material fich ein Buch gurecht, barin er Deutschland, befonders ben Raifer, als ichulbig hinftellte, und verfaufte es im In- und Ausland für ichmeres Gelb. Beift en Geschäftl Benn Deutschlands Chre auch babei in ben Schmut gezogen wird!"

Bir wollen dem herrn Rirdenbertreter und Berfechter der driftlichen Nächstenliebe die Berlegenheit ersparen, den Beweis für seine nichtswürdigen Behauptungen zu erbringen. Allein die Behauptung über Kautsky ist schon ein aufgelegter Schwindel, denn es dürfte felbft einem Redaf. teur eines Hethlättchens bekannt fein, daß Rautsty nicht "nach der Revolution" nach Deutschland kam, sondern daß er ichon jahrzehntelang Teutscher ist. Aber was tuts! Benns nur wirkt. Und im Interesse ber "driftlichen Sache" bringen sogar Defane die Wahrheit um. Daß ihr jöttlicher Herr und Meister es anders gelehrt hat, ficht firchenräten und Defanen, die mit feiner Lehre derartigen Unfug treiben, gefäubert hatte, bamit fein Saus wieder ein wirkliches Gotteshaus würde.

Die Nedarkanalifation. Einer amtlichen Pressendig in der "Karler. Zig." zufolge sinden in Stuttgart z. Zit. Besprechungen zwischen den Bertretern der beteiligten Länder und des Keichsberechreministeriums statt, die den Zwed haben, die Kanalisation bezw. Schiffbarmachung des Nedars zu beschleunigen. Eng damit verbunden sind die Bestrebungen, welche die Ausnützung der Wasserkräfte zwecks Gewinnung von Elektrizität zum Ziele hoben. Bon der badischen Regierung nimmt Arbeitsminister Rückert an diesen Besprechungen teil.

Aus der Partei.

Gine Bezirkstonferens fand am Sonntag vorntittag 1/10 Uhr im Saale zur "Bfalz" in Bruchfal statt. Auf der Tagesordnung standen 3 Kunkte: 1. Bericht des Kreisvorstondes, gr. Tag für Tag heht die deutschnationale Presse gegen Erzberger und das Reichsnotopser, um es in den Augen des Bolkes zu diskreditieren. Da sit es nun interessant, das Urteil eines Deutschnationalen über das Reichsnotopser zu hören, der sich bemüht, obsektiv die Dinge zu iehen. In der "Süddeut-sich en Konservativen Korrespondenz" schreibt deren ich en Konservativen Korrespondenz" schreibt deren Gerausgeher nämisch vocstehenden Reichstagswahlen, die dazu nötigen Borarbeiten, sowie die Tastik, die zu befolgen ist. Die Aussührungen wurden sehr beifällig aufgenommen. Die Aussprache war eine sehr rege und sachliche, insbesondere wurde auch dem Bunsche Ausdruck verliehen, den Amtsgerichtsbezirk Philippsburg nicht bon Bruchfal loszutrennen und ihn nicht vielleicht einem anderen Bahlfreis guguteilen. Mis Borort murde wieder Brud jal bestimmt. In den Bezirksausschuß wurden von Bruchsal die Gen. Staiber, Krischbach, Haibel, Girolla, sowie die Genossin Deder gewählt. In den erweiterten Ausdug murden die Genoffen Meerapfel-Untergrombach, Borrle- Beibeisheim, Ladus-Forft und Duti-Ubftadi gewählt. Die Ronfereng, die trot ben ichwierigen Berkehreberhältniffen von 25 Delegierten beschiat mar, tonnte um 1/2 Uhr on Genoffen Staiber mit einem Appell zur regen Mitarbeit

Gemeindepolitik.

Bujammenichluf ber ftabtifden Beamten Babens. So einer in Baben-Baben abgehaltenen Berfammlung ber Bent ten der 68 mittleren Stadte Babens wurde mit Stimmeneinheil Die Angliederung an den Landesverband bei bor zu ziehen. Unsere reichen Leute mussen sich mit dem Rotopfer absinden. Das Baterland braucht hilfe, entsicheidende Finanzhilfe. Ber Millionen hat, muß einige das von abgeben, das ist angesichts der nationalen Notlage fein un billiges Verlangen."

Die Angliederung an den Landesverband dei ftäd tischen Beamten der Städteordnungsstädte beschlossien, der nummehr 7000 Mitglieder zählt. In der Bersammlung von abgeben, das ist angesichts der nationalen Notlage fein und illiges Verlangen."

Die Angliederung an den Landesverband dei ftäd tischen Beamten der Gemeinderung bei mit den Bersamblierter genie über die Meneinderung das Fürsopragegeseh für Gemeinderung körzerichaftsbeamte sowie über die mit dem Merkenten der Gemeinderung das Fürsopragegeseh für Gemeinderung körzerichaftsbeamte sowie über die mit dem Bersambenderung das Fürsopragegeseh für Gemeinderung das Fürsopragesehe für Geme perschaftsbeamte sowie über die mit bem Berband ber mittleren Stäbte getroffene Regelung ber Dienfts und Gehaltsverhältniffe in ben mitlieren Städten. Bu letterem Bunft nahm bie Berfammlung eine Entfichiehung an, in welcher gewünscht wird, daß infolge ber fortschreitenben Teuerung die im Tarifentwurf festgelegten Gabe entsprechend erhoht werden follen.

Stäbtifder Gemilfebau. Der Magifirat Berlin hat ben Stadtberordneten einen Borichtag unterbreitet, den Gemuje-bau nach hollandischem Mufter auf den ftabtischen Riefelgütern einzuführen und dort auch ein Treibhaus für frühgemüße einzufia ten. Zunächst ift beabsichtigt, einen erschrenen holländischen Gärtner mit vier Gehilfen auf ein Jahr anzustellen und daneben durch die Errichtung eines Treibhauses — neben der Seranziehung von Gemüsepflanzen — die Erzeugung von Frühgemüse in Warmhäusern einzusühren. Insegeigung bin Frühgemüse in Warmhäusern einzusühren. Insegeigent sind etwa 470 000 K Ausgaben vorgesehen. Die heutische en Balutaverhältnisse und bie erhebtich gestiegene Fracht uiw. machen es fast unmöglich, Frühgemuse in größeren Mengen aus dem Auslande zu beziehen, jo daß es die Kosten für eine wirtchaftlich betriebene Anlage jolder Art wohl lobnen würde.

Jugend und Sport.

Tonriftenberein "Die Raturfreunde", Gan Baben. Aufruf!

Das Jahr 1919 gehört der Geschichte an, und können wir rückschauend die erfreuliche Tatjache festisellen, das dasselbe es ans ermöglichte, die Kriegswunden einigermaßen auszuheilen. It doch in allen Ortsgruppen eine ständige, ja teilweise jerung safte Aufwärtsentwidlung zu tonstatieren. Außerdem sind in einer Reise von Orten neue Ortsgruppen ins Leben getreten, jodaß die Mitgliederzahl nach dem Ausscheiden von Schließlich wurde noch die Kartoffelversorgung er- Kriege ist. Aber auch jonjt baben die Ortsgruppen eine emsige von der Reichstegierung eingeführten Prämien für Kartoffellies Witglieder und jehlehlich auch für die Allgemeinheit nur von ag-Lothringen und ber Bfalg immer noch hober wie vor bem der deinstegierung eingefingeten Stanton füt sidtiosseise für Borteil sein wird. Unter gang großen Opfern hat die Orisgruppe Kartoffeln eingeführt hätte. Die Reichstegierung nahm hier- Freiburg ein eigenes Untersunftsheim erstellen können. Der dort zutage getretene Idealismus berechtigt zu den ihonsten Hoffnungen. Immer mehr zeigt es fich, daß die Arbeiterichaft für unsere Ziele wachsendes Berftandnis zeigt. Dieier gesunde ben hir als Naturfreund kennen, iollte uniern Reiben fern-ieben. Geben wir daher an die Arbeit zur Stärkung unjerer Reiben, zur gestiligen Beiterbildung unierer Mitglieder, getreu, unjerm Bahlipruche "Sand in Hand dered Berg und Land". Rarlsruhe, im Januar 1920.

· MANY SEED AND SEED TO

fleu fien fich wur run Hoh fdin die

Frachi

aber er jei Not i

freun

ber fo

eifenh

reichli

mena

Tieam!

fo fch!

ba fie

ftchen.

ein un

wegen ben "!

amtan

nicht b

eingelt

S

Durla

Wajani

Luifen

Emilia

Marie

Durla

Mmali

Ediwa Editte Goethe Sumbo

Berbe

Brahm

Magan

Bisma

Karl-M

Karlsr

Bei be ben 17. 3 Märchenv

borgetrag

ihre Rinde

Kini

Aus dem Lande.

Detigheim b. Raftatt, 11. Jan. Der Cohn des Mühlen-besibers Gugen Möller spielte mit einem gelabenen Nebolber. Die Baffe entlud fich und ber junge Mann murbe jo fchmer verlett, daß er starb.

* Schwebingen, 11. Jan. Der Mord in Neulufheim hat noch feine vollständige Auftlärung gefunden. Nach bie "Schw. " bermutet man, daß ber ermordete Landwirt Mertus aus Birrlach an einer Schiebergefellichaft beteiligt mar und bon ben Schiebern in eine Falle gelodt und gefotet murbe.

Mannheim, 9. Jan. Die Rheinschiffahrt ift in bollem Umfange wieder aufgenommen worden. Im Mannheimer hafengebiete find burch bas Hochwaffer feine Beschädigungen entftanden, die ber Schiffahrt hinderlich find.

Aus der Stadt.

* Rarlernhe, 12. Januar.

Die Reform ber Strafgerichtsverfaffung.

Die auf letten Freitag abend in ben Saal III bes Co-loffeum von ber sozialbemorratischen Partei einberufenen öffentliche Berfammlung war recht gut besucht, der Saal war voll befest. Ben, Stadtrat Dr. Diet iprach über ben ber Rationalberjammlung borliegenden Entwurf gur Reform ber Strafgerichtsverfaffung. Nachdem ber Rebner eingangs auf die Be deutung dieser Materie für unser ganzes Leben hingewie en find, wenn fie, wie ber Achtftundentag auch materieller Ratur fein icheinen, in erfter Linie geistiger Natur, ba fie ben dufftieg der Menichheit erst ermöglichen. Herzu gehört auch die Mesorm der Strafgerichtsverfassung, die den größter Bedeutung für die gesamte Rechtsprechung ist. Alle Fehler lassen sich wie der Rechtsprechung nicht vermeiden; darum handelt es sich, wie die Mechtsprechung ersolgt, damit dab Urteil von der Rechtsüberzeugung des Boltes getragen ist Bas ben hah des Bolfes von jeher gegen das Urteil erzeugte, bas war die Ansicht, daß es nicht bon bessen Rechtsbewußtsein getragen war. Um hier die Rechtsüberzeugung des Bolles burchzusehen, ging bereits die bürgerliche Revolution daran, bürgerliche Kreise ins Richterant zu bringen. So sehen wir viele Leute einsacher Herfunft in hohen Richterstellen, wie sum Beispiel einen unserer fähigften Juriffen, Oberlandesge-richtspräsidenten Dr. Zehnfer u. a. Es läßt sich baber nicht all-gemein jagen, daß ben Richtern das Bolfsleben fremb sei. Die brachte ben Fortichritt, bag bas Bolt in ber Auswahl unferer Juriften ein biel größeres Mitwirfungsrecht als beim alten Regime. Dazu fommt bor allem bas Mitwirlen ber Laien beim Gericht. Der Ruf unferes Erfurter Programms nach Mitwirlung bes Bolfes beim Urteil muß auch beute noch in Geltung bleiben, bamit nicht eine neue Gerichtsburcaufratie entsteht. Dann ist notwendig, daß gegen febes Urteil Rechtsmittel, die Berufung, gegeben wird, falls ein Urteil als falich aufgefatt ift. Allerdings liegt die Berufung nicht im Sinne bes Bolfsurteils, bas, wie Bolfsnittative und Bolfsteferendum, auch feine Gefahren hat, indem es fich sowohl in autem wie im bojen Sinne augern fann. bes Volksgerichtes gab es in früheren Zeiten beshalb tein Rechtsmittel, bis fpaterbin bas Berufungemittel fich burchfette. uns in Deutichland bilbete fich immer mehr bas Element ber gelehrten Richter, wahrend in England bas Laten. richtertum borberrichend ift, woselbst auch Gigentumsfragen por bem Bollsgerichte entschieden werden können. Aus bem Kampf zwijchen Laienrichtertum und beamteten Richtern bilbete ich awijden 1848 und 1878 bei und ein Rombromik, bas jeht maggebend war. In Zivilrechtsfragen bielt man bas tem ber beamteten Richter mit Rechtsmitteln aufrecht (Bivilrechtskammern); wobei man jedoch auch allmähilch in einzelnen Teilen Laien beigog (Handelsgerichte, Naufmanns- und Ge-Bei ber Strafgerichtsbarteit tobte um jo beftiger der Rampf der juriftischen und politischen Beltanidanung. Bolitische Gesichtspuntte icoben in die Strafgerichtsverfaffung bas Schwurgericht hinein. Man ließ einen Teil ber Fälle ben Straffammern und gab bie schwierigen Sachen ben Schwiurgetichten, während man bie Bagatellsachen ben Schöffengerichten Co haben wir brei Arten bon Strafgerichten. Aus ben Schwurgerichten als Bolksgerichte ergab sich dann, daß in den

fengerichten drei Berufungsinstanzen gab. Unsere Sutige Straf- in der frang mu Pflanzen ge dmudten Friedholfapelle vor gerichtsverfassung ift desbalb teine flare, sondern eine Ber- einer stattlichen Trauergemeinde das Leben und Wirken des michung verschiedenster Prinzipien. Der Borjoiag des Reichs. Entschlafenen schildern konnte. In bewegten Borten feierte ustigministers Gen. Dr. Landsberg, Die Straftammern als Gerufungsinftang erfter Justang zu beseitigen, löste bas Ei bes on Schwurgerichtsfällen abgejeben — in erfter Inflang bor bas Schöffen gericht fommen, das bamit eine gewaltige des Schoffengericht tommen, das damit eine gewanige Lebeutung bekommt. Zu warnen ist hierbei vor einem großen Kollegium. Die Berufung gegenüber dem Urteil des Schöffen-gerichtes geht an die Straffammer, bei dem in Zukunft das Laienelement ausschlaggebend sein wird. Als dritte Instan-bielbt die Rechtsrüge beim Oberlandesgericht. So wurde in dieen Fragen durch die Revolution ein gewaltiger Fortichritt erielt. Die Bollendung des Werkes liegt in der Zuziehung der Frauen zur Rechtspflege, die ihren Ausgang von der Revolution nahm, wobei wir verlangen muffen, daß Frauen gleich-berechtigt als Schöffen und Geschworene zugezogen werden ein Standpunft, ber im vorliegenden Bejegentwurf bes demofrati den herrn Dr. Schiffer nicht mehr rein gewahrt murbe, indem wieder eine Bermischung verschiedener Bringipien quindem wieder eine Bermischung verschung ber Frauen bie age fam. Gelingt uns bei ber Bugiehung ber Frauen bie Rudwärtsrevidierung auszumerzen, bann fonnen wir die Reform ber Strafgerichtsverfaffung als Erfolg buchen. Im Anschluß an das beifällig aufgenommene Referat kam

folgende Rejolution gur einstimmigen Annahme: Die Berjammlung aneriennt den ber Rationaiverjammlung vorgelegten Geehentwurf zur Menderung des Gerichtsversaffungsgesetes als eine geeignete Grundlage zur Reform der Strafge-richtsberfaffung an und begrüßt insbesondere die Ausdehnung hatte, anerkannte er die Errungenschaften, die uns die Revo- ber Berufung in Straffachen, die Ginführung der Schöffen und lution auf allen Gebieten gebracht hatte. Diese Errungenschaften die Zuziehung der Frauen zum Geschworenen- und Schöffenbienft. Gie berlangt aber auch mit aller Entichiebenbeit, bag bie in letter Begiebung in bem Entwurf enthaltenen Ungleichheiten gum nachteil ber Frauen bejeitigt und bie Frauen bollftan big in gleichem Maße wie bie Männer zu dem Geschworenen und Schöffendienst zugelassen werden. Die Bersammlung ersucht die fiefigen Reichstagsabgeordneten in biefem Ginne au wirlen.

Errichtung eines ftadtichen Fürforgeamts.

Um bem gesamten Fürsorgewesen ber Stadt die burch bas gemeinsame Biel ber öffentlichen Fürforge gebotene Ginheitlichtet ber Fürforgearbeit gu mahren, beschließt ber Stadtrat, vorbehaltlich ber Buftimmung bes Burgerausschuffes, mit Birfung bom 1. April 1920 an: 1. Gin Fürforgeamt einzurichten, welches das bisherige Armenamt, bas Jugendamt und das Rriegsunterftühungsamt (Fürforgeftellen für Rriegsbeschäbigte und Rriegehinterbliebene) organifch gufammenfaßt; 2. für bas Fürforgeamt eine Sabung aufzustellen, burch welche bas bisherige "Ortsftatut über bas Armenmejen und die Jugendfürforge" aufgehoben wirb; 8. die Stelle bes Borftandes bes Jugenbamts, die bisher im Rebenamt bon Stadtrechtsrat Frang Reufum, Borfibendem des Raufmanns- und Gewerbegerichts, bes Gemeindegerichts und bes Mieteinigungsamtes, berfehen worben ift, bem Amterichter Dr. Bilbelm Rrall zu übertragen und ihn gleichzeitig mit ber Leitung des Fürforgeamts zu betrauen. Das ftabtifche Fürforgeamt erhalt folgende Abteilungen: Abteilung A, Jugendamt; Abteilung B, allgemeine Fürforge (bisheriges Armenamt); Abteilung C, Burforgeftelle für Ariegsbefcabigte und Ariegshinterbliebene, mit ben Unterabteilungen: a) Kriegsbeschädigten-Fürforge, b) Kriegshinterbliebenen-Fürforge, c) Fürsorge für die Familien der noch in Kriegsgefangenchaft befindlichen Kriegsteilnehmer. Die Leitung ber beiden lädtifchen Fürforgeftellen für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene (ber fünftigen Abteilung C bes ftabtifchen Fürforgeamts) wird bem ftabtifchen Rangleifefretar Bermann Graf Ariegebinterbliebenenfürforge) und bem ftabtifchen Buroaffifient, felbft Kriegsbeschäbigten, Rarl Binfler (Kriegsbeschä-Digtenfürforge) übertragen.

Cogialbem. Berein. Bente abenb 165 thr Bor= ftanbefinung in ber "Golbenen Rrone", Ede Amalien- und Douglasftrage.

* Trauerfeier für Stadtrat Blos. Trot bes Sturmwetters ließen es ifn Biele nicht nehmen, dem Manne, ber ich in fo herborragender und uneigennütiger Beife am Intereffe ber

Entichlafenen ichildern fonnte. In bewegten Borten feierte im Ramen der Bentrumspartei Buftigmintfter Erunt den Berstorbenen als überzeugten und treuen Anhanger feiner Bartei. tolumbus in ber Berufungsfrage, indem alle Strafjachen - Ministerialrat Dr. Bernauer hielt für die Rathausfraktion, Altifiantiat Dewerth im Auftrag des fath. Stiftungerats einen Rachruf. Roch eine gange Rethe bon Abordnungen gebachten ber Berdienite bes Beimgenangenen. Dann murbe ber Sarg mit Trauermufit hinausgetragen jum Grab, wo ein Mann feine lette Unbe findet, der fich ein ehrendes Gedenten in der Stadtgeschichte sicherte.

w. Bas geht hier vor? Am 20. August v. 3. wurde burch Burgerausichuf, die Erneuerungswahl des Bermaltungs. rates der Rarl Friedrich Leopold- und Gofien. tiftung vorgenommen. Die vorgeichlagene Lifte war durch bas Begirtsamt und dem Stadtrat geprüft Unter den 12 gemahlten herren befanden fich jum erften Dale gwei Arbeiter, Die Stadtverordneten Gen. Borner fowie Fridert bon ber 11.6.B. Ihre Amtstätigfeit follte mit Jahresanfang begin-nen. Das icheint gewissen herren, die lieber unter fich fein wollen, nicht in den Rram gu paffen, denn der Begirterat hat auf feiner Lagesordnung am Dinestag eine Befdmerde des feitherigen Berwaltungsrates gegen die Mahl der zwei Obengenannten zu verhandeln. Rur fo wird uns ein Baffus aus der Beihnachterede des herrn Brafident Tenner berftanblich, mo er anführte, daß die Bahl biefer beiden Berren on der augerften Binten nur eine proviforifche gemefen mare. Wir werden auf genanntes Institut noch gu fprechen tommen.

§ Bur Bewegung ber Albtalbabn-Angestellten. Im "Con-nen aal" in Ettlingen waren die Albtalbabner am Samstag bend nochmals verjammelt, um den Bericht ber Arbeiter- und Beamtenausschufgobleute entgegenzunehmen über die Berhand-lungen mit der Direktion. Nach stürmisch verlaufener Diskussion wurde mit 174 gegen 116 Stimmen beichloffen, von einem Streit Abstand gu nehmen und den Berhandlungsweg mit der Direftion und dem Arveitgeberverband weiter gu begeben.

Sufballiport. Ergebniffe bom geftrigen Conntag. Phonix—Mühlburg 3:0, B. f. B.—Ballspielklub Pforzheim 8:9, R. B.—Spielvereinigung Freiburg 3:1, F. B. Beiertheim—B. f. R. Pforzheim 2:1, F. C. Freiburg—F. C. Pforzheim in Pforzheim 4:3 ca. 8000 Zuschauer). Freiburg steht somit an erster Stelle in der Liga. Franconia—Sütstern 4:8.

Diebftable. In ber Racht bom 9. auf 10. Januar murbe aus inem im bof eines Dau'es in der Bardiftrage fiebenden Dajentall zwei Sajen im Berte von 50 M von unbefannten Tatern ntwendet. Um 10. Januar nachmittags 8 Uhr wurde aus dem ausgang einer Birticaft in ber Erbpringenftrage und am 9. anuar abends zwijchen 5 und 8 Uhr aus bem Sausgang bes Daujes in der Gartenstraße je ein Fahrrad von unbekannten Lätern gestohlen. Um 10. Januar vormittags zwijchen 9 und 14 Uhr murbe vor ber Gilguttantine am neuen Bahnhof von imem Bagen ber Guterbestätterei von Steffelin berunter ein n holzfiften verpadtes Familienbild und am gleichen Tage wends 5.15 Uhr vor der hauptpost aus einem unverschloffenen Sandwagen ein Batet mit Weichirr von unbefanntem Tater entwendet. In der Nacht vom 9. auf 10. Januar wurde aus dem Lager der Lokaleisenbahn etwa 100 Kilo Gußeisen im Werte von 250 M von unbefanntem Täter gestohlen.

Berauftaltungen.

"Die Leibesühungen". Bortragsreibe bes afabemifchen Ausschusses für Leibenibungen. Die Fortsetzung ber Bortrage-reihe bringt nach ber Weihnachtspause am nächsten Dienstag, en 13. Januar, abends 38 Uhr einen Portrag bes befannten Karlsruher Ruberinstrukteurs J. Scheffner über den "Ruder-iport" mit Lichtbilder. Der Bortrag findet im großen chemi-ichen Hörsaal der Hochschule statt und ist der Zutritt frei.

Der Berein Bolfsbilbung macht barauf aufmertfam, bag Karten zur Theatervorstellung "Der Zauberdiamant" im Lanbestheater bon beute Montag ab bon 2-6 Uhr in feinem Ge-fcaftegimmer zu erhalten find. Die Borftellung findet am Mitt. woch gu ermäßigten Breifen ftatt.

Landestheater. In der Aufführung bon "Giegfried" Dienstag, 13. Januar, gaftiert Gerr Bhilipp Maffalsth bom Stadttheater in Barmen in ber Bartic bes Mime auf An-Schwurgerichten als Boltsgerichte ergab na dann, das in den ben dann, das in den schwerfen Hallen der Barne des Prime auf unschwurgerichten als Boltsgerichte ergab na dann, das in den Stadt betätigte, dem guten und siebenswürdigen Menschen, stellung im Jache des Tenorbuffos. Als zweites Berpflichtungs, Berufung geopfert, während es in den Bagatellsachen bei Schöfnach Orgesspiel und Bortrag eines Chorals Stadtbefan Link
Berufung geopfert, während es in den Bagatellsachen bei Schöf-

Theater, Runft und Wiffenschaft.

Babifches Lanbestheater. Bum erften Male:

"Gawan", Mufterium in 5 Aften bon Ebuard Studen.

Studen wendet fich mit feinen Gralsbramen nicht an bie ore te Deffentlichkeit; dafür bewegt er fich gu fehr in fremden Splaren, entlegenen Beiten und Berhaltniffen, ftellt Menfchen auf, bie unferm Empfinden nicht ohne weiteres berftanblich find und bringt Greigniffe, die nur in Traumftimmung, Gehnfuche ber Geele, inbrunftiger Beltentrudtheit ihre Reglität be-Brofessor Drems hat in feinem am Conntag bom Theaterfulturberband beranstalteten Bortrag Morzüge und Mängel dieses Dichters treffend aufgezeigt. charafterisierte Studens Kunft als eine folche, die die hohen gotischen Bogen liebt, wo langflügelige Engel auf Weihrauch. wollen niederschweben. Die fügen Bauber religiöfer Stim mungen, das Intuitive, vom Alltag und Erdenwesen Entfernte verleiht seinen Dramen ihre Eigenart. Man hat fie Treibhaus-tunft genannt; jedenfalls sind seine Menschen höhere, geistigere reinere, vergudte Befen. Bielleicht auch blaffere, frankliche fie haben etwas Praraffaelitisches an sich, womit für den Kenner genug gefagt ift. Dreios' Aeuferung, es fei Kunft für Reinichnieder, könnte zu ber Migdeutung führen, als ob alle brama tische Kunft in der Manier Studens ihre Lessendung sehen müßte. Das wäre zubiel gesagt. Studens Kunst ist ein Söhepunkt, gewiß; aber sie seht gleichgestimmte Menschen boraus. Sie ist für Entzüdte, Ekstatiser, religiöse Schwärmer in des Wortes gutem Sinn sicherlich ein einzigartiges Erlebnis. Sie aber als Ibeal und Gipfel aller bramatischen Kunft überhaupt auszugeben, heißt sie zu hoch einschähen.

Da ber fnappe Raum eine betaillierte Inhaltsangabe berbietet, und da die Lekture Studens anerkanntermaßen einen noch höheren Genuß berichafft, als es bie Aufführung bermag, jo feien Liebhaber darauf hingewiefen, daß die Werte bes Dich tere in bem Berlag bon-Grich Reig in Berlin ericienen finb. Es handelt fich hier furz gefagt um die Läuterung des Ritters Gawan, der lieber den Tob als die Gunde mahlt und dafür die Rrone bes Lebens (hier ben Gral) erhalt. Reuartig ift ber Gebante alfo feineswegs, er fehrt in ber driftlichen Literatur aller Zeiten wieder und ift jedem Schulfind vertraut. Tropbem beflicht er burch seine künstlerische Formung, und es gibt ja Ge banten, die man der Welt nicht oft genug bor Augen führen tann. In unferer Beit des Naturalismus und Individualismus, bes "Sichauslebens" und wie die Forberungen alle heißen, erscheint es schon als eine Tat, wieder einmal etwas Nachbrud auf die Tatfache gu legen, daß ber Menich nicht allein von teiliger Erwägungen im hochsten Grate anftogig berfommen, befferen Ginficht und eines erhabenen Wollens geleitet wird. ten Stab brechen

Shre, Pflicht, Rittertum, Gemiffen, Gitte find fo oft unter die Buffe von Lulus und andern Beibsteufeln getreten worden, man fich ehrlich am Anblid eines Mannbilbes aufrichtet, das fich wieder einmal durch alle Anfechtungen und Berführungen fraftvoll burchringt. Man fonnte Studen in Diefer Sinfict einen umgefehrten Bebefind nennen. Muffen wir alfo bem Ethos des Berfes uneingeschränften Beifall gollen, fo tann man an einigen fünstlerischen Mängeln nicht schreigend vorbeigehen. Man könnte da bon geringem bramatischem Leben spre-chen und vom schleppenden Gang mancher Szenen. Man darf jedoch nicht verkennen, daß ein Myserium mit seiner sakrals jedoch nicht verkennen, daß ein Myserium mit seiner sakrals seierlichen Stimmung seinen Eigenstil verlangt und des turbulenten Bühnenlebens entbehren kann. Trohdem bleibt festzustellen, daß bei manchen der gedehnten Deklamationen die Aufmerksamkeit nachläßt. Dieses Uebel wurzelt zum Teil in der Sprache. Studen hat durch das ganze Stüd sindurch nicht nur ben Enbreim, fondern fogar burchweg einen Binnenreim angewandt. Das ist ein verschwenderischer Reichtum von Schön eiten, ber Stil lägt fich vergleichen mit einem toftbaren Brotat toff, der über und über mit edlen Stidereien, mit Berlen und Gdelsteinen inkrustiert ift. Aber ein so hervorragender Sprachfünstler Studen sein mag, auch er kocht mit Wasser. und es zeigt sich recht oft, daß er eine Wendung ober einen Vers nur des Neimes wegen anbringt. Manches ließe sich ohne Zweisel schöner, glatter und voller sagen, wenn die Worte nicht ende und binnenreimen müßten, und so kommt er denn bisweisen, daß man die Mühle flappern bort, ohne daß man Mehl fieht fie läuft leer. Daneben führt diefe enge Gebundenheit a. Reime fehr oft gu einer Tribialifierung bes Ausbruds, bie man in biefem hohen Berf peinlich empfindet. Manchmal flingt ber Bers gottschedisch, manchmal tommt er sogar ber Sprache bes Ribeamus nahe. Auch in ber Berwendung ber Motive zeigt ich Studen nicht immer originell, ja nicht einmal immer geichmadvoll. Sprechenbe Madonnenbilber, die als dea ex machins in gefährlichen Augenbliden alles jum Guten wenden, fennt man bereits auch die Gralsfgene mit bem aufglühenden (Mral ift uns nicht mehr fremb. Die Enthauptung des grünen Rit iers, ber bann mit bem blutigen Saleftumpf wieder auffteh und lange Reben halt, ift ein graufiges Motiv, das bie Regie be Intendanten wenigstens badurch erträglich machte, daß sie bi ange Szene in ein ichummeriges Licht tauchte. Das grufflid vollernde Wegfliegen bes Sargbedels fennt man aus der Ahn rau; es wird bort als grober Theatereffett unangenehmfter Art empfunden. Diefen Schlag für unfere Rerven hat uns herr Buchs vernünftigermeise erspart. Alls ichmeren fünftlerischen Riggriff muß man auch die Berwendung der Gottes-mutter als Berführerin des Nitters betrachten. Gell't dem fatholifden Laienempfinden burfte bies Motiv trot aller gegen-Ruften und Leibenschaften, sondern auch bon Grundfapen feiner und fromme Leute werden icon darum allein über das Stuff

herr Intendant Fuchs hat bie Ginftubierung felbft ibernommen und damit den unantaftbaren Beweis geliefert, ag er mehr tonn als Boffen und Schmante infgenieren. Neuger. lich fab er fich freilich an die beschränften Mittel miferer Bubne gebunden, doch schuf er mit dem Borhandenen noch Beachtensmertes. Den erften Alt am hofe bes Artus ließ er Marmorpfeisern fpielen, beren Zwischenraume burch lila Bor-hange abgebedt waren. Diese Szene war am besten auf das Bathos der Bandlung eingestellt. Die Salle im Schlof Baut. befert zeigte plastische Gäulen mit einfachen Bürfelkapitalen aus ber Beit. Auf noturalistischen Krimstrams wurde berzich. tet; umsomehr fiel auf, daß, Herr Fuchs bas Niederrasseln der Zugbrücke und das Poltern des Pferdes auf berfelben nicht strich. Es wirkte ein vischen lächerlich und sollte fallen, obgleich der Dichter es angibt. Neben diesen Bühnen ilbern und dem freundlich-warmen Schlafgemach im 3. Alt fiel die Grotte des Schlufaftes etwas ab. Sparfamleit mußte auch hier malten. Die Auswahl ber Roitume berriet eine sachtundige hand und vornehmen Beichmad un Bufammentomponieren bon Farbenafforden.

Bon ben Darftellern lagt fich nur Lobendes fagen. Die Schwierigfeit fur bie Runftler angefichts biefer nicht alltäglichen Aufgabe lag vor allem in bem fichern Treffen und Erfaffen des Mnfierientones. Der Fluß ter Sprache durfte nicht turch allguviel Unruhe und Bewegung geffort werden. Bere Buchs hatte benn auch unfere besten Sprecher herausgestellt, Berg als Artis, Baumbach als grunen Mitter, Schon-fel'd in ber Tite rolle. Auch ale Sautbefert ergielte Baumbach durch großzügige Charafterisierung ohne aufdringliche Anwendung seiner reichen Mittel starte Birfungen. Schänfelt ber bung einigte blonde Jugendlichfeit mit helbenhaftem Redentum gu einer geichloffenen Figur bon fublingem Mdel. Meigend und allerlieb't an Die Manier alter Goldichnitte antlingend mar Die "bamoisele" ober "frouwe" ber Frau Faltner Cie gab bie Berführerin nicht als Schlange mit Aufgebot aller erolischen Rünste, sie blich vornehm, Dame, und vergaß me, daß sie eigentlich die Mutter Gottes ist. Daneben brachte herr Ulricials Schatelier es fertig, durch treubesorgtes Dejen, Mitgefühl, biebere Schlichtheit bas Stud um eine spupathische Figur zu bereichern. Die Bedingungen jum Gefingen bes Berfes murben, foweit fie Darftellung und Svielleitung betrafen, reftios erfüllt. Wenn bas Bublitum fich tropbem gurudhielt, fo lag bas ficher gum Teil an ber Ungewohntheit und igenori bes Stile. Much hatte die Intendang um Unter affen ber Belfallbezeigungen gebeten, was der Erhaltung der wunderbollen Glimmung durch bas gange Stud hindurch febr guffatien fam. Aber wie foll man nun einen Erfolg fesistellen? Bir glauben nicht fehl au geben, wenn wir annehmen, daß der herziefte App aus am Schlift vorwiegend ben Darftellern und dem megrjach gerufenen In-

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

13, Janua 11 11hr, in das Be lienfir. 14 horn), jái Um aahi bittet D 3igares ab 100 St. Grafelfing

ch fortwähren Breisen, ormen, @ eder urt.

5.

Effenn

iedboifapelle por ind Wirfen bes Worten feierte runf ben Ber. r feiner Partei. Hathausfrattion, Etiftungerate fordnungen ge-Grab, wo ein endes Gedenten

3. wurde burch Berwaltungs-Lifte war durch iter den 12 ge-Awei Arbeiter, Fridert bon sanfang beginunter fich fein Beatrierat Beschwerde Bahl der zwei ins ein Baffus Tebner ber-beiden Berren ische gewesen ch zu sprechen

n. Im "Sonr am Samstag Arbeiter. und ener Distuffion bon einem rhandlungsweg iter au begeben. enntag. Phöforzheim 8:9, Beiertheim-C. Pforzheim urg steht somit ern 4:8.

uar wurde aus henden Sajenannten Täfern ourde aus dem fe und am 9. Bausgang 'des n unbefannten miiden 9 und Babnhof bon berunter ein gleichen Tage inverichloffenen tem Täter enturde aus bem im Werte von

afabemifchen ber Portrags= iten Dienstag, bes befannten den "Rudergroßen chemi-itt frei. mertfam, bag

ant" im Lanin feinem Bendet am Mitt. Siegfried" am Maffalstn

Rime auf An-Berpflichtungs. . Januar, der bierung felbft veis geliefert, inferer Bühne

er ror hohen irch lila Bor. esten auf das Erblok Sautürfelfapitälen purte bergich. derraffeln der erfelben nicht allen, oboleich ern und bem hier malten. ge Sond und bon Farben-

endes fagen. ser nicht all. ffen und Erbuifte nicht erden. Berr perausacitent. er, Sdion. te Baumbach liche Anwens chonfeld bertedentum gu Meizend und gend mar die Cie gab bie er erotischen 18 sie eigent-Ulrici als Mitgefühl he Figur gu Berfes mur afen, reftlos 1 des Stile. lbezeigungen imung durch hl zu gehen.

mienen In-

Brotestversammlung ber Vostbeamien.

In einer gestern vormittag im Molosseumssaale von über 1600 Personen besuchten, von der Arbeitsgenteinschaft ber Reichs. Post- und Telegraphenbeamten einberufenen Aralest beramm Iung nahmen bie Boitbeamten Steflung gegen bie Beridlepvung ber bringenb nötigen Grhöhung ber Gehaltabeguge

und für Korderung angemessener Entlehnung.
Der Meferent, herr Oberpositionsfiner Ridlas, entwarf in überaus sachlicher und zum Teil in icherfer Korm ein Kild ber traurigen wirtschaftlichen Lage der Kostbeamten aller Schattierungen. Das Kostbeamtentun, führte der Meferent aus, stand nach ben 70er Jahren in auten mirticaftlicen Berhalfniffen, aber noch und nach fant basfelbe gum Broletarierftand herunter. Die Befolungsborlage 1909 entfprach nicht ben Bedürfniffen ber Beanten. Wahrend bem Krieg baben bie Boftbeamten ihr Reuferftes bemf Bater end gegeber, fie haben mit ihren Rantilien gebardt und gehungert. As die Rot zu groß war, wandten kan die Beamten an die Megierung um Hilfe. Bas gewährt wurde, war jedoch ungenügend. Die beute 150prozentige Teuerungszulage ist anacsichts der Teuerung viel zu gering. Zum Hohne hat man 50 Broz. ausbezahlt. (Lebh, Pfui!) Kommt nicht schnell hilfe, so muß die Post-Beamteuschaft zu Mitteln greifen, die verhängnisvoll werden fonnen. Rebner manbte fich fobang gegen die Berfplitterung ber Beamtenschaft und ben Raftengeift. Geib einig bann merben wir einer befferen Bufunft entgegengehen. (Lebhafter Beifall.)

Der gweite Mebner, Bofffefretar Maner, wies auf ben feelifden Bufammenbruch berBoftbeamten fin. ber hereinbrechen muffe, wenn nicht balb bie wirticaftliche Siffe tomme. Die fünftigen Beguge muffen fich automatifch ben Berhaltniffen anpaffen. Die in einer Entschliefung borgelegten Forberungen muffen erfüllt werben, wenn die Beamten nicht zu verhängnis-vollen Schritten getrieben werben. — Auch dieser Redner erntete allgemeinen Beifall.

In ber Distuffion erflarten fich alle Rebner mit ben Referaten und ber Entichlieftung einverstanden. Oberpositinfvet-tor Löffler ging besonders mit dem Schiebertum icarf ins Bericht, womit er allfeitge Buftimmung erzielte. Auch er ber-tangte ichnelle und ausreichende Gilfe. - Aur bie Unterbeamten frach Oberposischafner Anberer. Er stellte bie gerabezu be-damenbe Entlohnung ber Aushelfer, Schaffner usw. ben emfrach Oberposischafner Anderer. Er stellte die geradezu beschämende Entschnung der Aushelfer, Schaffner usw. den emporenden Rieseneinkommen der Direktoren der Kriegsgesellschafrung gemeinschaftlich darüber anstellen, ob eine bessere Belieferung der Birte möglich ist. ten gegenüber. Boftfefretar Soneiber erinnerte an ben berfen gegenüber. Kosstelretar Schneider erinnerse an den verfracten monarchischen Staat. durch dessen Schule man gegangen,
aber der Beomte keine Rot kanntel Ginige Sähe nachber sante
er sedoch, daß die Rot schon seit Jahren bestehe. Also doch eine
Rot im monarchischen Staat, Herr Schneider! Er bemängelte,
daß die Beitungen Artisel über daß Beamtenelend nicht aufnehmen. (herr Schneider liest scheines nur die Presse der
Arbeiter in 26 Betrieben.

Ambterdam. Tie "Times" melden aus Pomban, daß dort
eine neue Streisenbene ausgebrochen sei. Es streisen 45 000
Rottschaftspalienelen und ihrer nöheren und weiteren Gestungens.

Ambterdam. Pre "Times" ist in Landon die bracksochen sei. Deutschneilen und ihrer näheren und weiteren Gesinnungs-freunde, denn sonst mußte er wisen, daß sein Vorwurf bei duna eingetroffen, daß die Volschweisten Nowotickerlast nach blu-der sozialdemokratischen Presse nicht zutrifft.) — Für die Reichs-tigem Kampfe erobert haben. Abch in Translaukasien dauert der eifenbahner fprach Gerr Trantwein, ber infolge der Ber- Bormarich der Bolichewiften fort. reichlichung der Eisenbahnen eine baldige gemeinsame Zusammenarbeit wünscht. — Oberredisor Trautmann vom Pad.
Beamtenbund mahnt zur Einigung. Wenn keute die Beamten
so schlecht daran sind, liegt die Schuld zum Teil bei ihnen selbst,
da sie nicht organissert und nicht hinter den Organisationen
siehen. — Telegraphenbeamter Nan ser trat für die Aushelser
ein und wandte sich gegen die "Bad. Landeszeit ung"
wegen ihrer underechtigten Krisis am Telephonamt. Er lobte
den "Vollsfreund" für sein Eintreten für die Telephone
amtangesellten. — Postaushelser Blattner bemängelte, daß
nur die Beamten zu der Versammlung eingeladen wurden und
nicht die Aushelser. An einem Peispiel, das hossentlich nur vereinzelt dasselser. An einem Peispiel, das hossentlich nur vereinzelt dasselser, zeigte er, daß nicht alle Beamte im Aushelser reichlichung ber Gifenbahnen eine balbige gemeinfame Bufam-

ifien Mitarbeiter erbliden. — Ein herr Saug bom Ar-beiterrot in Lübed erbielt durch Beidink ber Berfamm-lunn teine Worterteilung, ba er nicht bei der Rolt beidäfligt ift. — Es fbrachen noch weiterhin Brl. Aobl beder für die Be-amtinnen und Loitichaffner Sachmarth.

Nah einem Schluftwort bes erffen Referenten pelangte eine

Die Berfammlung ftellt baber folgende Minbefiforbe-

Gleichstellung ber Lebigen mit ben finberlofen Berheirate- ausgelaufen. ten; 3. bie Reftfehung bes fünftinen Diensteintommens unter genauer Berudfichtigung ber gegenitber bem Friebensftanb eingetretenen Gelbentwertung.

Bir erwarten von ber Megierung, baf fie bie gerechtfer. tigten und beideidenen Forberungen ber Beamten umgehend erfüllt, bamit fie nicht gur Bergweiflung getriefen und baburch

gu berhangnisvollen Schriften gezwungen merben. Sierauf fant bie fachlich und wirtungsvoll verlaufene Bersammlung um 1 Uhr ihr Ende.

Rleine Machrichten.

Berlin. 200 Matrofen und Marinemannicaften, die gu ber Bejakung bes Kreugers "Tresden" und des Gilfstreugers "Seegeler" gehörten und in Chile interniert waren, find heute auf
bem Bahnhof Charlottenburg eingetroffen und durch ben Bolfsbund gum Coupe ber beutiden Kriegsgefangenen empfangen

Berlin. Die Melbung, baft ber beutiche Berband ber Gaitwirtsbereine der Regierung ein Mitmatum achteut babe, wonach bis zum 20. Jan. die Forderungen der Galwirte erfüllt sein sollen, ist, wie wir erfahren, nidt zutressend. Es schweben zur Zeit Berkandlungen mit den Gastwirtsorganisationen im ganzen beutschen Reich. Doch soll erst das Ergebnis der Unteruckungen

Berlin. Dem Bernehmen nach ift bei den beutigen Ber-andlungen ber Reichs. und breufischen Staatsregierung borbe-

Charfes Borgehen im Induftriegebiet.

Berlin, 12 Jan. Der Reichspräfibent erließ mit Buftimmung bes Reichsministeriums eine Berordnung gur Biberherfiellung ber Bifentliden Siderheit und Ordnung in ben Regierungsbegirten Düffelborf, Arnsberg, Dünfter und Minben und verhängte über bie Regierungsbegirfe ben Mach einem Schustwort des erven meterenten gelangte eine und Minden und berhangte uber die Regierungsvezirte ven Entschließung einstimmig aur Annahme, in der aunächst auf die Ausnahme auftand. Die Berordnung tritt sofort in Kraft liche ohne Hinausiehung des deutschen Beamtenhundes erfolgte auf und untersant die Stillegung lebenswichtiger Beriebe wie der hohnsprechende Regelung der Teuerungsbezüge Protest erhoben frizität und Ihen.

Die Offiecblocfade beendet.

rungen:
1. Die Erhöhung des Grundbetrags der Tenerungszulage eingetroffenen Mitteilung ist die Ostseeblodabe seit gestern Nachum 800 M, der Kinderzulage um 150 M ab 1. Januar: 2. die mittag aufgehoben. Die ersten deutschen Schiffe sind bereits

Beimtehr ber Ariegsgefangenen.

Paris, 12. Jan. (Agence Havas.) Die beutiche Delegation in ber Kriegsgefangenenfrage bielt gestern Morgen mit franzö-sischen Sachverständigen eine Sitzung ab, wobei ben beutschen Delegierten Mitteilung über die Einzelheiten des heimschaffungsplanes für die Kriegsgefangenen gemacht worden ift. Die Deimidaffung ber Kriegsgefangenen erfolgt auf feche berfchiebenen Linien: über Duffelborf, Limburg, Mannheim, Offenbrg, Bafel und Konftang, anbererfeite ift auch bie Beimichaffung auf bem Seewege in Aussicht genommen. Die Beimbeförberung wird auf allen genannten Linien 24 Stunden nach Anfunft bes notigen Materials beginnen, worüber Deutschland noch nähere An-gaben zugeben. Die beutsche Delegation wird ihrerseits alle nögen Anordnungen für eine möglichft raide Abfahrt ber Ruge treffen. Man nimmt an, bag foweit ber Blan beute gur Mus-fibrung gelangen wird, täglich 6-7000 beutiche Kriegsgefangene nach Deutidland gurudbeforbert werben. fonnen.

11m Die Gewinne ber englischen Rohlenbarone.

London, 10. Jan. Die Beitungen glauben, bag bie geftrige Situng bes Bollangsausschuffes bes Bergarbeiterberbandes bas Borfviel einer Campagne für bie Erhöbung Der Lohne ift. Der bom Roblener ort erzielte beträchtliche Geminn mar Gegenstand ber Aussprache. Die Berg-leute haben beschloffen, einen Teil Diefes Geminnes in beanfpruchen, ber im Jahre 1919 70 Millionen Riund überstien, während er im Jahre vor dem Kriege 121/2 Millionen Kfund Sterling betrug. Der amtlichel Preis der Tonne im Dezember war 60 Sh., was einen Keinnetvinn von 31) Sh. bedeute.

Berantwortlich: Gur Leitartifel, Dentiche Bolitt, Ausland, Ans ber Ctabt und Lebte Radrichten bermann Anbel; fur Baride Politif Aus ber Bartei, Nommunales, Soziales und Feuilleton Bermann Minter; für ben Ungeigenteil Guftav Rrliger,

Vereinsanzeiger.

"Laffallia"-Rarisrufe. Heute Montag den 12. Januar, abends 1/48 Uhr, Treffpuntt ber Sanger gweds Chrung eines Mit-

lerube. (Raturfreunde.) Heute abend 1/8 Uhr Ausschuff-fitung bei Gen. Gottl. Zinkgraff, Beiertheim, Gebhardt-Rarierube. traße, Ede Maria Alexandrastraße. Antellfinnng in ber "Bfalg". Dienstag abend 3/28 Uhr: Brudifal.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund,

Häufer 612-7% Rente

4) 0000	A 0	10	In with	88860
Durlacherite		2	Mt. 22000	0200
Wafanenftr.		3im.=23.	28 000	Ang. 6000
Buifenfte.	4×3	J	84 000	" 1000
Smittenfir.	2 u. 3		40 000	8000
Marienftr.	4 11.2	" "	44 000	8000
Durlacherfte.	2×3		48 000	6000
Amalienftr.	3×4		# 48 COO	15 000
Ediwanenftr.	3×4	" "	50 000	, 10 000
Schittenftr.	8×4	1000	. 50 000	15 000
Goetheftr.	2×8	Duck buy	49 000	6000
Sumboldtfir.	2×8		62 000	, 15 000
Schitzenitr.	8×4		, 70000	15 000
Werberstr.	4×4		75 000	, 15 000
Brahmsfir.	7×3		. 86 000	2000
Maganite.	2 11.3		68 000	15 000
Bismarcfite.	3×6		85 000	. 15 000
Karl-Wilheln	istr. 4×5		. 80 000	25 000
	8×8	" Laden	, 110 000	20 000
m. Bufam, herrenftr. 38.				
		, sherri	enitt. 90	one verge
Earlernhan E	- bankanan	. 1 CHARLES	The party of the p	

Ratistuherliederkraus (E. B) 1206

Bei bem am Camstag, ben 17. 3an., ftattfindenden Märchenvortrag follen auch Kinderlieder

borgetragen werben. Bir bitten unfere Ditglieber ihre Rinder am Dienstag, 13, Januar, vormittags 11 Uhr, zu einer Brobe in das Bereinstofal, Amalienftr. 14a, 2. Ct. (Alapp horn), ichiden gu mollen. Um gahirriche Beteiligung bittet Der Borfianb.

Bigareiten gar. rein. ab 100 St. 20 Mt. Rief, brafelfing bei Dunden.

fortivährend zu höchften Breisen, Aleider, Uni-formen, Schube u. Bäiche ieber urt jeder urt. 1119

S. Arelrad, Effenweinstraße 32.

Städt. Vierordthad. elegante Wannenbäder

Kohlensäure Bäder und ., II. u. III. Klasse. Für Herren u. Damen geöffnet: Werktags vorm. 9-1 Uhr, nachm. 21/2-71/2 Uhr, Samstags auch über die Mittagszeit geöffnet. An Sonn- u. Feiertagen

Blindenarbeit! Borteilhaftes Gefchent für

geschlossen.

bie Sausfrau Roßhaarbefen aus vorgüglichem Echweijhaar zu haben. szor 28. Boos, Bittoriaftr. 6.

Schnhe, Möbel und fouftige Gebrauche. artifel fauft man billig An- & Berkaufsgeldaft 3. Gloter

Babringerftr. 53 a.

Kaiserstrasse 211.

Ab heute Montag! Erstaufführung unseres ganz besonders hervorragenden Spielplans: Die Lieblingsflamme

des Maharadscha Glänzendes Lustspiel in zwei Abteilungen von L. Lauritzen.

Der erste Kunstfilm der grossen, überall Aufsehen erregenden Abenteuerklasse: "Die Spinnen"

Der goldene See Hochinteressantes Schauspiel in fünf grossen Abieilungen.

Verfasst u. inszeniert von Fritz Lang. Kay Hoog Carl de Vogt-Lio Sha Ressel Orla. Dr. Telphas Georg John. Nacla Lil Dagover. Die exotischen Bauten u Ausstattungen lieferte das völkerkundliche Museum von Heinrich Umlauff. Hamburg.

Innendekoration: Kunstmaler Hermann Warm,

Dieses erstklassigeMeisterwerk gelandte in München wochen ang vor ausver-kau'tem Hause zur Vorführung. Nur unter enormen Unkosten konnten wir diesen konkurrenzlosen Kunstfilm für den hiesigen Platz erwerben und sehen wir uns gezwungen, unsere Eintritts-preise während der Spieldauer dieses Programmes nur einen ganz geringen Prozent atz zu erhöhen. 1202

Arbeiter! Werbet fit ben Bolhsfreund

Billiger 1144 wie von Answärts! Soon geschnitte

Shwarzwälder

nebft Wetterhandden. Breis nur 10 Mart. Die Uhr ift geolt und teguliert (1 Jahr Barantie).

Berfand. Weidiaft E. Giersberg, Antieruhe- Mühlburg Sternftrafe I (Laben).

Rach Auswärts Porto extra. Prattifche Meuheit 200

"Par" 9097 Rigarettenmafchine aum Gelbftherftellen von Binas retten. Jeber Sabat berwendbar. Preis Dt. 5.50. gegen Boreinsenbung ober Radnahme. F. Steiert, Frei urg i. B., Raiferitr. 89

3u verkaufen: =

1 poliert. 2 tür. Schrant. 2 Bolfter'effel, 1 fleiner Bilderichrant. Malcrm. Mytmann, Augartenftr. 23. Musgefämmte

Frauenhaare fauft 1022 Osfar Decfer, Haarhblg. Kaiferfir. 32.

Rafier-Rlingen (Gillete), werden haaricarf geichliffen, Std. 15 Big.

Raiferfir. 34, Baben. 0107

Rbeumatismus, Ichias, Berzleiden.

Schreibe allen Leibenben gerne umfonft, womit ich min bon meinem ichweren geiben felbit befreite, nur R'idmarte ermunicht. Mug. Erfeichert, Wingingerobe (wichsteld).

fowie Liegenschaften aller Urt gu berfaufen burch bas Liegenichaftsbiiro

Mt. Bufam, Karlernhe, Herrenftr. 38,

Wasch- u. Puhiran Müppurrerstraße 13, 1.

Druckladien tieferi Buchbrucherei Bothsfreund

Stande-Buch-Ausklige der Stadt Karlsruhe

Bernon von Gulg, Geiden-Rabntechniter bier, mit Klara Raumann bon bier. Bilb. Walichburger von Aue, Sauptmann a. D., allba, mit Bilhelmine Rums mel bon bier. Albrecht Bahnarbeiter. Bilg. Lud-Frant bon bier, Rupfer- wig, Bater Lubw. Schleifer ichmied hier, mit Goffe Weber bon hier. Friedrich Gebbard von Durlach, Boitbote hier, mit Lina Ghffer bon Bilbbab. Bernhard Coufter bon hier, Schreiner bier, mit Bina Bfabler bon Lahr. Josef Schlog von Karpelroded, Runjima'er hier, mit Therefia Beg von Münden. Walbem, Schwent von Obertaufen, Raufin. hier, mit Maria Traub von hier. Otto Seib von Maler Elja, Bater Jul. von hier. Otto Seib von Dietheim, Bader bier, m't Hrieda Jäger von hier. Erich Frit Robert, Bater Georg Herrle von Neuhort, Dr. Karl Ruoff, Amtsrichter. Mojatie Sern bon Bforg. Schunt Jojef, Bater Mority

tird, Babnarbeiter bier, mit Gmilie Gfinther bon Brudial. hermann Raupp. mit und ohne Gefchafte bon Buchig, Dechanifer bier, mit Bauline Seim bon Perdingen. Emil Borlein bon bier, Raufm. in Sagen, mit Maria Lupvold von bier. Gugen Bint bon bier, Be chner hier, mit Cophia herzog von Guli. Ratl Braun bon Hilsbach, Berf. Sudie filt regelmäßige Inip. hier, mit Beronika Beichäftigung punkiliche Mengel von hier. Karl Traub bon hier, Maschinen. Schloffer bier, mit Alma Sodapp bon Schonach.

Beburten. Being Rubi, B. Deinr. Dreislampl, Beiggerber. Rolf Ganther Chibeiter, B. Adolf Bauer, techn. Beamter. Liefel Karoline, B. Albert Hoffmann, Schrifts feger. Emil Friedr. B. Friedrich Michal, Waschinen-ichlosser. Dilbegard Paula, B. Ludin. Grether, Stadtarb. järber hier, mit Emma Giegel bon hier. Robert Hobwieler bon Ihringen, Anftaltsgäriner hier, mit lönner. Marianne Magdal. Erita Dirr von bier. Sein- B. Bilb. Bled, Raufm. Brig rich Gutgejell von Bruchfal, Grich, B. Alban Ebelmann, mit Bertmeifter. Therefe, Bater Lubwig Wfluger, Denger. hermann, Bater Bermann Edmit, Glafermitr. Bilb. Bernhard, Bater Emil agl, wig, Bater Lubw. Schleifer Majd - Arbeit. Ostar Rarl Sigmund, B. Osl. Rabenau, Frifeur. Anton, B. Anton Mittler, Magazin-Arbeiter. Riaca Jemaard, B. August Frant, Offig. Stellb. Deing Bermann, Bater D. Berms, Bater Friedrich Rieger, Schneiber. Balter Fried. Ludwig, Bater Frang Habe-

Chefchliefinitgen. hern. Zobesfälle. Therefia, Schlemmer bon bier, Ran alt 4 Johre, Bater Rarl gierer bier, mit Bertha Rraus, Nachtwächter. Chris Schaat bon Pfort. Rarl fitne Deriwed, alt 83 3., Wal er bon Durlach, Die- Witme bon Benbelin Dertchanifer bier, mit Elfa wed, Rammerdiener. Mae Rirch jegn r von Durlach. ibi de Lungmann, ledig, Berm Biegert von Obers oune Beruf, alt 45 Jahre.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Mittet

unbeut

Beite

leiteter

Durchif

punidy

lebhaft

Hufr

Ranua

rung e Jahres

Lodes

unftalt

ligung

4-6

mal fe

B. B.

Romm

Bum 3

Zätigf

Bean

B. \$.

gu gen

Sdavie

Ranva

ausgel

preil

her 31

31

Städte

Sanau

mijch

rebol

tert, 1

Antrag

Mntrag

befonb

Betriel

bahnw

wirb |

Bur 3

begirfe

lohne8

band81

erfenn

wenige Rraf

nifte

ber im Elemen

morber

haltdet

fchäftig

erflärt

fünt t

werbe

Mätebi

runger

in ben

gen w

ftätten

Bugeni

duich

einen

und R

begehei Wition

nuar 1

berufe

abenb

anftalt

nis un Benen Dahing

2

3

140

Bund der technischen Angestellten und Beamten.

Mittivoch, ben 14. Januar, abends 1/,8 Uhr, Deffentliche Versammlung

im "Löwenrachen", Raiferpaffage.

Berr Ingenieur Schweiger. Berlin fpricht fiber: "Betriebsräte"

Alle taufmannischen und technischen Ungestellten und Beamten find hierzu eingelaben.

Ortegrubbe Anriernhe.

Bürger-Gesellschaft der Südstadi Am Dienstag, ber 13. Januar b. 3.. abenbe 81/2 Uhr, findet im Weinrestaurant (vormale Brantle), Quifenfirage 14, eine

ftatt, mit folgender Tagesordnung:

1. Strafenbahn Müppurrerftrage betr. Durchange beim alten Bahnhof.

llebernang Ettlingerftraße alter Bahnhof. 4. Conftines.

Die Mitglieber fowie Intereffenten werben um Der Borffanb. jablreichen Beiuch gebeten.



Karlsruher Liederkranz E.V.

In den Sälen der Eintracht findet am

Samstag, 17. Januar nachmittags 4 Uhr für die Kinder unserer Mitglieder ein

Märchen-Vortrag

von Frau Melanie Ermarth, Schauspielerin Badischen Landestheater, statt.

Eintrittskarten hierzu werden am Mittwoch. 14. Januar, nachm. 2-4 Uhr. geren Vorzeigen der Mitgliedkarten im Vereinslokal, Amalienstrasse 14a, 2. Stock, unentgeltlich abgegeben.

Am gleichen Tage, abends von 7 Uhr an

Tanz-Unterhaltung

für unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen Die Mitaliedskarten sind am Saal - Eingang vorzuzeigen.

Einführungskarten für Herren werden ehen falls Mittwoch, den 14. Januar noch 4 Uhr. im Vereinslokal gegen eine G bühr von 3 Mark

abgegeben.
Kinder unter 14 Jahr n haben bei der Tanz-Unterhaltung keinen Zutrat. Der Vorstand.

Badisches Landestheater

Montag, den 12. Januar 1920. Die drei Zwillinge.

Schwank in drei Akten von Toni Impekoven und C. Mathern. 144 Anfang 7 Uhr. (M. Pr.) Ende 9 Uhr.

> Mante und Alauenfeuche in Karlerube betr.

In bem Behöfte bes Theobor Trautmann in Rarisrube, Gotheftr. 20, ift die Maul- und Rlauenfeuche ausgebroben.

Das Sperrgebiet bilbet ber Stadtteil außerhalb bes Mithlburner Tors (2Befiftabt).

Das Beobachtungegebiet wird aus bem übrigen

Stadtteil Rarisruhe gebildet. Die Ginfuhr von Rlauenbieh, fowie bas Purchtreiben bon Rlauenvieh und bas Du dfabren mit Alauenvieh and anderen Bieberfauern ift berboten.

Rarlerube, ben 9. Januar 1920. D.-B. 13. Begirtsamt. - Polizeibireftion.

Pferdegestellung in Brandfällen

Alle Pferdebesitzer werden unter hinweis auf § 7 Biffer o der Feuerlöichordnung für die Stadt Karls-enhe hierdurch aufgesordert, im Kalle eines Fener-nlarms ihre zur Verfügung stehenden Pferde nach dem nächstgelegensten Feuerhans zu entsenden. Für die Tauer der hilfeleistung wird die ortsibliche Bergütung gewährt. Enferdem werben für die am schnellsten an ben Feuerhäusern eintreffenden Pferde befondere Bramien bezahlt. Diefe betragen:

für das dritte Pferd 4.— "
für das dritte Baar Pferde 8.— " für das vierte Pferd 2.50 "für das vierte Paar Pferde 5.— "für das fünfte, sechste, siebente u. achte Bferd je 2.50 " Es werben benötigt: am Feuerhaus, girfel 6 . . . 5 Paar Pferbe Debelftraße 5 . . 5 " " Leopoldidule . . 2 " Mühlburgerichule 3 Die Bferbebefiger machen fich burch Richtbefolgung Diefer Aufforderung nach § 114 Biffer 4 bes Bad ichen Bolizeistrafgeleges und ber §§ 3600 und 368 Biffer 8 bes Reichsftrafgefetjes ft afoar.

Rarisruhe, im Mars 1919. 2128 Ter Stadtrat.

Befanntmachung.

Die Anmelbung für bie Berleihung ber Dienftauszeichnung III., II. und I. Rlaffe fowie ber Landwehrbienftausgeich. nung II. Rlaffe betr.

Die Befanntmachung bes Begirtstommandos bom 6. 10. 1919 betr. Unmelbung bes Anfpruchs auf die Landwehrbienftauszeichnung II Klaffe wird außer Kraft geseht, ba burch ben Erlaf bes Reichswehrministeriums Berlin bom 21. 11. 1919 — II Nr. 1000/11. 19 P A — Aenderungen der Bestimmung für die Berleihung mitgeteilt wurden, welche durch die eingetretenen Greigniffe und ber-

anderten Berhaitniffe notwendig geworden find. Die näheren Beftimmungen und Bedingungen für beibe Auszeichnungen liegen bei ben Burgermeifteramtern, Bezirtsamtern, Bolizeiftationen und ber Berforgungsftelle gur Ginfichtnahme aus und wollen fich baber biejenigen Bersonen, welche glauben einen Anspruch auf eine ber beiben Auszeichnungen zu haben zu unten angegebenen Zeitpunkten bei der Versorgungsstelle Karlerube, Kaserne des Feld-Aril.-Regis. Rr. 50, Moltkestraße 8 beim früheren Hauptmelbeamt in ber Zeit amischen 8 und 12 Uhr bormittags melben.

Erfolgt die Antragsstellung nicht bis jum 1. Februar 1920, unterbleibt grundfählich bie Berleihung.

Um eine forgfältige und fcnelle Erlebigung zu gewährleiften, finden baher bie Melbungen wie folgt fatt:

Mittwoch ben 14. Januar 1920 bie Personen mit Anfangebuchft. A und B Donnerstag den 15. Freitaa ben 16. Samstag ben 17. H und] Montag ben 19. K und L Dienstag ben 20. M und O Mittwoch ben 21. P bis R Donnerstag den 22. Freitag den 28. Freitag T bis V Samstag ben 24. W bis Z

Rufase betr. Offiziere.

Offigiere, Sanitats. und Beterinaroffigiere und bie im Offigierrang stehenden oberen Militarbeamte des Beurlaubtenstandes haben Anspruch au bie Landwehrbienstanszeichnung I. Rlaffe nach zurudgelegter, freiwillig über-nommener 20jahr. Dienstzeit (Kriegsjahre nicht boppelt) im stehenden Geere und in der Landwehr I. Aufg., vorausgeset, daß fie fich durch reges Interesse für ben Dienft herborgetan haben;

die Landwehrdienstauszeichnung II. Klasse, nach vorwurfsfrei erfüllter, gesehlicher Dienstpflicht im stehenden Geere und in der Landwehr I. Aufg. (aufammen 12 Jahre), wenn sie einen Feldzug mitgemacht haben oder mindestens im Ganzen 3 Monate aus dem Beurlaubtenberhältnis zum aktiven Dienst einberufen gemefen find.

Die angegebene Dienftzeit (20 begw. 12 Jahre in ber Ref. und Land. wehr I) muß bei Ausbruch bes Rrieges (1. 8. 1914) erfüllt fein.

Auf die in borftehender Befanntmachung ermähnten Dienstauszeichnungen I., II. und III. Rlaffe haben Offigiere feinen Anfpruch.

gerner fann bas Dienstauszeichnungsfreug nach bollenbenber 25jahrigen aftiven Dienstzeit verließen werden, hierbei rechnen Rriegsjahre boppelt. Ansprüche find bis ipatestens 24. Januar 1920 mundlich ober schriftlich bei ber Bersorgungsstelle Karlsrube — Offo. Abt. Zimmer Rr 61 — mahrend

ben Dienstftunden 8-2 Uhr au ftellen. 149 Karlsruhe, den 6 Januar 1920. C. Mr. 581

Berforgungsftelle Rarlsruhe.

aus Rohlennot Der Kohlensparapparat

Küchenschaß

ift ber praftifcfte Roblenfparfocher. 3ft auf je'em Berd zu berwenden mit Giei toble - Brifeits - Brounfoble Grube und fonftigem Beigmaterial. Erfvart 80% Beigmaterial. Baßt für jeben Bech - für jeben Rochtopf.

Küchenschaß

= Preis 45 Mk. =

Bertauf: Quifenftrafe 4111. Borführung: Piensing, 13. 3an., von 2-5 Afr, Brauerei Wolf, Werberplat fowie

"Blumenfels", Blumenftrafe. Sauptbertr. für Rreis Rarlerube:

Emil Fettig, Steinmauern, Berdlager. -Außerhalb Rarlerube Bertreter gefucht.

Gutachten bes Gaswerks: Bir find überzeugt, Daß der uns heute vorgeführte kleine Berd "Nüchen-ichab" in vielen Saushaltungen gute Dienste leistet, ejonders im Begug auf Brennmaterialeriparnis. Auch fann er zur Bereitung von Frühstüd und Abendessen bei Gassperre namentlich Sinzelstehenden empsahlen werden. Boraussehung ist dabei iedoch, daß die Betreffenden einen entsprechenden Dien oder Berd an gutziehenden Schornstein angeschloffen haben, in welchen die Rauchgase abgeleitet werden.

gezeichnet: (Unteridrift.)

Ginlöfung ber Marte 2.

Serie A Mlane Rarten. Merkaufsfielle Freibank.

Mittwoch, 14. Jan. Ar. 12601—13700 Ar. 13701—14800 Donnerstag, 15. " 14801—15900 "15901—17000 Serie B. Grune garten. Fernaufshelle Durladerfir. 59. Mittwoch, 14.Jan. Ar. 9401—10300 Ar.10301—11200 Donnerstag. 15. "11201—12100 "12101—13000 Serie E. Graue garten. Berkaufsftelle Abeinftr. 56,

Mittwoch, 14. Jan. Nr.12201—13150 Nr.13151—14100 Donnersta ,15. " 14101—15050 " 15051—16000 Ropimenge 12. Gramm Fleifch. Rarle.uhe, ben 10. Januar 1920.

Städt. Fleifdamt.

Der Plan über tie Errichtung einer oberirdichen Telegraphenlinie an dem Areisweg Nr. 22 bon Stutenfee nach Fried-richetal liegt beim foritamt Graben bon heute ab 4 Bochen aus. Karlsruhe, 10. Januar 192.

Ober-Boftbireftion.

nal

Stärke-Wäsche

Annahmestellen:

Karlsrake: Ludwig-Wilhelmstr. 5 Kaiserstrasse 34 u. 248, Gerwigstrasse 46. Amalienstrasse 15. Waldstrasse 64. Wilhelmstrasse 32, Augustastrasse 13. Schillerstrasse 18. Kaiseralle 87. Gabelshergerstrasse 1 Rheinstrasse 18.

Durlach: Hauptstrasse 15.

Saupttreffer fiel jest an einen meiner armen Runden. ein icones Reujabrege dent des Schidials. Das Los wurde fofort ausbezahlt.

Empfehle nun 1173 Breuf. fibb. Alaffenlofe. 1. Biehung 13./14. Januar 1/s 1/s 1/s 1/s 2eil 5.25 10.50 21.- 42.- M ober

26.25 52.50 105.- 210.- M für alle 5 Rlaffen. ferner 3, 2 und 1 Mt.=Lofe mit balbigem Resultat.

Ludwig Göß 150 Bab. Lotterieeinnehmer Sebelftr. 11, beim Rathaus.

Bergebung des Zinsenertrügnisses ber Gräflich Rhena'schen Stiftungen.

Mus bem Binienerträgnis ber beiben Stiffungen bes Grafen von Rhena, ber Pring-Rarl-Stiftung und ber Graffich Rhena'schen Stiftung, sind auf 29. Januar, 9. März und 17. Mat 1920 Unterfichungen im

Gesammtbetrage bon rund 6 000 Mart zu bergeben. Die Alrsorge bes Stifters ift ausschließlich solchen Bilrgern flefiger Stadt augedacht, bie unverschulbet in ihrer Existeng bedroht find, benen aber mit einer eine maligen größeren Zuwenbung wirkfam u. bauernb geholfen werben fann.

Die Ruwendungen follen beshalb im einzelnen Fall ber Regel minbeftens 200 Mart betraren. Ausscheiben muffen barac alle Kalle bauernber

Silfsbedürftigleit, also insbesonbere Personen, die durch Krantheit ober Alter erwerbsunfäbig geworben find, sowie überhaupt alle, die aus öffentlichen Mitteln ständig oder öfters Unterftützungen beziehen. Ebenfo tommen folde Bersonen nicht in Betracht, benen mit einer fleineren Gabe aus Bohltätigkeitsmitteln geholfen werden tann.

Bedürftige Familien bon noch in Gefangenicafi befindliden Kriegsteilnehmern, sowie Kriegsbeichabigte und Rriegsbinterbliebene werben auf bie befonbers fur fie eingerichtete Silfsorganisation (Ririorgestelle fur Kriegsbeidabigte und Kriegshinterbliebene) berwielen.

Bewerber, bie hiernach auf bie obigen Stiftungen glauben Unfpruch erheben zu tonnen, werden aufgeforbert, ihre Geiuche unter genguer Angabe ber perion-lichen, Bermogens- und Gintommens-Berhaltniffe bis fpateftens jum 24. Januar be. 38. bei uns einzureichen.

Rarlerube, ben 9. Januar 1920. Das Bürgermeifteramt,

Fundsachen.

In ben Bagen ber ftabtifden Stragenbahn und benjenigen ber Karleruher Lotalbahnen find in ber Beit bom 1. Juli bis 80. September 1919 folgende Gegenftanbe gefunden morben:

Damen- uud herrenichirme, Stode, Rudfade, Rorbe, Bilder, Rleibungsftude, Sandichuhe vericiedene Taichen, Geldbeutel, Schnudfachen, Geichirre, 1 Rindersport wagen und Anderes.

Die Empfangsberechtigten werden hierdurch gemäß § 980 und 981 B. G. B. aufgeforbert, ihre Rechte an ben oben aufgeführten Gegenständen binnen 8 Wochen bei bem ftabtischen Bahnamt Tullaftraße 71, geltend

Rarlsrube, ben 9. Januar 1920.

Städtifches Bahnamt.

Bekanntmadjung über Abgabe von Bekleidungsstücken.

Im Anichluß an die Bekanntmachungen vom 6. bate 7. ds. Mis. teilt die Städtische Befleidungsstelle mit daß ab Montag, den 12. Januar 1920 — neben der Schuh-Abgabe — wieder der Verkauf von Belleidungsjtuden ufm. für Manner, Frauen und Rinder beginnt

Bon genanntem Tage an fonnen ebenfalls wieder Bestellfarten auf amerikanische Mantel und Anzüge ausgefüllt werben. ausgefüllt werben.

Rarlsruhe, ben 10. Januar 1920. Stabtifde Befleibungeftelle.

Bruchfal!

Die Diensträume bes Stadt. Arbeitsamtes und bes Städt. Melbeamtes, Spartaffengebäude Friedrichftr. 60 - Gingang gegenüber ber Städt, Turnballe - find at Mittwod, ben 14. Januar 1920

für bas Bublitum geöffnet: bormittags von 8 bis 1/1 Uhr,

nachmittags bon 2 bis 4 Uhr, Camstag nachmittags geichloffen. Brudfal, ben 12. Januar 1920. Das Bürgermeifteramt.

Wurstabgabe.

Bivede befferer Regelung ber Burftausgabe erfuchen wir die Berfor ungsberechtigten fich unter Borlage ber Aus eistarte bei einem ber hiefigen beiben Burftlermeifter in die Mundenlifte aufnehmen zu laffen. Brift gur Anmelbung bis 17. bs. Dits. Wer fich an beiben Siellen eintragen lagt, wird bon ber Burftabgabe ausgeichloffen. Bruchfal, ben 7. Januar 1920.

Rommunalberband Bruchfal-Ctabt.

Offenburger Anzeigen.

Söchftpreife für Mild unb Butter betr. Begen ber bom Ministerium ausgesprochenen En höhung bes Erzeugerpreises für Mild find wir genötigt, die höchstpreise für Milch und Butter mit sofortiger Wirfung folgenbermaßen festzuseten:

Bollmild: frei Bohnung des Berbrauchers 120 & b. L. ab Bertaufsitelle des Sandlers 119 & b. L. Magermild: ab Berkaufsftelle b. Sandlers 60 & b. 2. Sugrahmbutter: ab Berfaufsstelle bes Banblers

8 M 20 3 für 1 Bid. Offenburg, den 7. Januar 1920. 141 Der Stabtrat.

Es kommt immer noch bor, bag hiefige Einwohner für hierher eingeführten Trauben- und Obstwein bie städt. Berbrauchesteuer hiefur nicht entricten. Wir machen wiederholt darauf aufmert am, daß biefe Berbrauchstieuer (2.20 Mt. vom hl.) fofort nach der Einfuhr bei ber Ctabtfaffe ju gablen ift. Beim Beinbezug bon biefigen Beinherstellern und Sandlern ift bie Berbrauchsfteuer an biefe zu entrichten, die ihrersfeits ben abgegebenen Bein bei ber Stadtaffe anmelben und berfte. .rn.

Buwiderhandlungen giehen bie Strafen bes § 29 ber Berbraucheftenerordnung (vier- begiv. achtfachen Betrag ber foulbigen Abgabe, mindeftens aber Ordnungsftrafen) nach fich.

Offenburg, ben 12. Januar 1920. Der Stadtrat,

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg